

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Am Hofstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 129.

Mittwoch, den 5. Juni 1895.

X. J. gang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Um die Grundlagen zu einer neuen Statistik der Volkswirtschaftlichen Verhältnisse des deutschen Reichs zu gewinnen, ist durch Reichsgesetz vom 8. April 1895 eine neue Berufszählung angeordnet worden, die mit einer Erhebung über Landwirtschafts-, Forstwirtschafts- und Gewerbebetrieb zu verbinden ist.

Die Haushaltungsvorstände, sowie die Landwirtschafts- und Gewerbetreibenden sind nach diesem Gesetz verpflichtet, die zur Ausfüllung der Zählpapiere erforderliche Auskunft zu erteilen.

Die Angaben werden nicht zu Zwecken der Besteuerung, sondern nur zu statistischen Zusammenstellungen benutzt werden. Der § 3 des Gesetzes sagt ausdrücklich:

„Die vorzulegenden Fragen dürfen sich, abgesehen von dem Personen- und Familienstand und der Religion, nur auf die Berufsverhältnisse und sonstige regelmäßige Erwerbstätigkeit beziehen.

Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen.

Wer auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichtete Fragen, d. i. Ausfüllung der Fragebogen, offensichtlich wahrheitswidrig beantwortet, oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetz und den zur Ausführung desselben erlassenen und bekannt gemachten Vorschriften obliegen, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Die Berufs- und Gewerbebeurteilung wird am 14. Juni dieses Jahres stattfinden.

Für die Ausführung der Zählung dient:

I. Die Haushaltungsliste. Dieselbe erhält zur Ausfüllung des persönlichen Berufs jede Haushaltung und jede einzeln lebende selbstständige Person mit besonderer Wohnung und besonderer Hauswirtschaft.

Die Anleitung zur Ausfüllung ist auf der Liste genau angegeben und werden die Herren Zähler jede weitere nötige Auskunft geben.

II. Die Landwirtschaftskarte und III. der Gewerbebogen. Dieselben werden zutreffenden Falles, die erstere in einem, der letztere ev. in mehreren Exemplaren ausgeteilt werden.

Die Nachweise, welche mittelst der Landwirtschaftskarten erhoben werden, sollen dazu dienen, über wichtige Verhältnisse der deutschen Landwirtschaft (insbesondere die Vertheilung der Betriebe nach Größtenklassen) und durch Vergleich mit früher erhobenen Nachweisen auch über die Entwicklung derselben ein sicheres Urtheil zu gewinnen.

Durch die Gewerbebogen sollen die Grundlagen für eine Statistik der gewerblichen Betriebe nach Personenzahl, Anwendung von Motoren und Maschinen gewonnen werden.

Die Austheilung der Zählformulare wird am 13. Juni cr. beendet sein, dieselben sind am 14. Juni auszufüllen und vom 15. Juni ab zur Abholung bereit zu halten.

Die Stadt Wiesbaden wird in ca. 600 Zählbezirke eingetheilt. Für jeden der Bezirke wird ein Zähler ernannt werden.

Das Amt der Zähler ist ein Ehrenamt und glaubt der Magistrat die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß sich unter unseren Bürgern die nötige Anzahl findet, die bereit ist, dieses Amt zu übernehmen und daß diese Männer, welche sich diesem wichtigen Geschäft unterziehen, bei den hiesigen Einwohnern bereitwilliges Ent-

gegenkommen und durch willige Auskunft thunlichst Unterstützung finden werden.

Wiesbaden, den 28. Mai 1895.

687

Der Vorsitzende
der Zählungs-Commission:
Friedrich Bickel, Stadtrath.

Hundesteuer für das Jahr 1895/96.

Die Besitzer von Hunden im hiesigen Stadtbezirk werden hiermit wiederholt aufgefordert, ihre Hunde gemäß § 8 der Steuerordnung vom 11. Februar cr. beim Magistrat schriftlich oder mündlich bei der Stadtkasse (Zimmer 1 des Erdgeschosses im Rathhause) bis zum Samstag, den 15. d. Mts., anzumelden und die fällige Hundesteuer zur Stadtkasse zu zahlen. Nach dem 15. Juni cr. wird gegen die Säumnigen mit Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark wegen Unterlassung der Anzeige vorgegangen, und die fällige Steuer im Verwaltungs-zwangsverfahren beigetrieben werden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine gelöste Hundemarke nur für den Hund, für den sie gelöst ist oder für einen an Stelle eines versteuerten im Lauf des Steuerjahres angeschafften Hund Gültigkeit hat. Ein Verkauf von Hundemarken ist daher unstatthaft, und haben solche gekaufte Hundemarken keine Gültigkeit. Endlich bemerken wir, daß eine in Anspruch genommene Befreiung von Hundesteuer (§ 2 der Ordnung) von der Anzeigepflicht nicht entbindet.

Wiesbaden, den 1. Juni 1895.

693

Der Magistrat.
In Vertretung: H. F.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Abladen von Schutt auf fremden Grundstücken und in Feldwegen auf Grund des § 26 Pos. 1 des Feld- und Forstpolizeigesetzes und der Regierungs-Verordnung vom 6. Mai 1882 verboten ist.

Da diese Strafbestimmungen häufiger übertreten werden, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß gegen Zuwiderhandlungen mit erhöhten Strafen eingeschritten werden wird.

Wiesbaden, den 31. Mai 1895.

696

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Juni d. J., soll die diesjährige Grasauktion von dem Gelände zwischen der Kläranlage und Schlachthausanlage, District „Würgarten“, zusammen 5 Morgen 60 Ruthen haltend, in 6 Abtheilungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der neuen Gasfabrik auf der Mainzerstraße.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

691

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Gras-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni d. J., soll die diesjährige Grasauktion von den nachverzeichneten städtischen Grundstücken:

1. von dem Holzlagerplatz an der Platterstraße;
2. von der Dreispitze vor dem neuen Friedhofe und von der Böschung längs der Friedhofsmauer;
3. von einer Wiese „Alterweiher“ von 35 ar 11,25 qm;
4. von einer Wiese daselbst von 20 ar 62,25 qm;
5. von 36 ar 78 qm und 48 ar 26,50 qm (Wiesen bei der Leichtweishöhle);
6. von der Fläche vor dem Münzbergstollen;
7. von 9 ar 28 qm „Brunnenleitungswiese“ im Distr. Adamsthal;
8. von ca. 13 ar Wiese in der „Stadtwiese“ bei Clarenthal

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Morgens 1/2 9 Uhr auf der Platterstraße am Wolfenbruchwege.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

689

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Anzeigen:
Die hiesige Zeitung oder deren Raum 10 Pfg.,
der Auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pfg., für Auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon: Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Juni d. J., Nachmittags, soll ein an der Mainzerstraße bei der neuen Gasfabrik belegenes städtisches Grundstück, No. 4570 des Lagerbuchs, von 34 ar 68,25 qm, an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der neuen Gasfabrik.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

690

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe sind nach Beschluß des Feldgerichts vom 4. Juni cr. an zur Heuabfuhr geöffnet.

695

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.



Mittwoch, den 5. Juni 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ . . . Balfe.
2. Introduction aus „Die Zauberflöte“ . . . Mozart.
3. Thermen, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. „Ein Wort“, Lied-Duett für zwei Trompeten . . . Nicolai.
- Die Herren Müller und Walter.
5. Ouverture zu „Egmont“ . . . Beethoven.
6. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ . . . Lux.
7. Potpourri aus „Norma“ . . . Bellini.
8. Hallali-Quadrille . . . Fahrbach.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Marche héroïque . . . Saint-Saëns.
2. Mariotta, Lustspiel-Ouverture . . . Gade.
3. Zwei slavische Tänze (Nr. 3 und 4) . . . Dvorak.
4. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 . . . Beethoven.
5. „Seid umschlungen, Millionen“, Walzer . . . Joh. Strauss.
6. Einleitung zum dritten Akt und Chor aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
7. Original-Ungarisch; Concertstück für Cornet à pistons . . . Hauser.
- Herr Oskar Böhm.
8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . Maillart.

Fremden-Verzeichniss

vom 4. Juni 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Gülich, Referendar Karlsruhe
v. Itzenplitz, Reg.-Präsident	Frau Pfeiffer-Rissmann, Hof-
Coblenz	Opernsängerin Darmstadt
Cöln	Lohmann, Reg.-Beamter
Ohler	Aachen
Fürst u. Frau Crimmitschau	Frankfurt a. M.
Bockmühl u. Sohn	Aachen
Klein u. Sohn	Budapest
Carstanjen u. Frau Bensheim	m. Frau Pforzheim
Carstanjen u. Frau Duisburg	Mazahn, Frau Berlin
Gütsch u. Frau, Hauptm.	Landfried, Rechtsanwalt
Coblenz	Heidelberg
Bluth u. Frau	Iserlohn
Nickel	Aachen
Kühnel	Cöln
Kuntze	Essen
Reinartz, Fabrikbesitzer	Heerdt b. Neuss.
Wies mit Frau u. Tochter,	Architect Düsseldorf
Kessler, Buchh.,	Dortmund
Zenker, Offizier	Köln
Bluth u. Frau Stadtr.	Bochum
Helle u. Frau, Bankier	Magdeburg
Neuss	Neuss
Lonnes, stud. chem.	Neuss
Romy	Neuss
Herzberg	Berlin
Theyson, Lieut.	Mainz
Holker u. Frau	Neuwied
Prix u. Frau, Archit.	Bonn
Gülich, Referendar Karlsruhe	
Frau Pfeiffer-Rissmann, Hof-	
Opernsängerin Darmstadt	
Lohmann, Reg.-Beamter	
Aachen	
Frankfurt a. M.	
Apotheker	
Pforzheim	
Berlin	
Rechtsanwalt	
Heidelberg	
Dr. Kollmer, Apoth.	
Frey, Zahnarzt	
Frhr. v. Roggenbach, Hptm.	
Mühlhausen	
New-York	
Bonn	
Cochem	
Alteesaal.	
Mörner, Ingen.	Stockholm
Dr. Nolet Trenité	Haag
Madame Olympe Lahovary u.	
Bedienung Bukarest	
Madame Staats-Evers	Holland
Frau Schöneither u. Begleitung	Amsterdam
Kazimer Lewkowicz, Edelm.	Pollen
Meyer u. Frau, Kfm.	Würzburg
Loewenthal, Einj. Freiw.	
Mannheim	

Lerts u. Frau, Kgl. Hof-Jeweiler Hotel und Badhaus Block. Capito Grevenbroich Dr. jur. Lewin, Rechtsanw. Berlin	Sachse, Kgl. Staatsanw. Magdeburg Grüner Wald. Buch, Kfm. Kiefe, Kfm. Bab u. Frau, Kfm. Möloth, Kfm. Astfalk, Ingen. Ulrich, Kfm. Back, Kfm. Dr. Spanner u. Mutter Malliar u. Frau Schmitt u. Sohn, Kfm. Gilenike u. Frau Stemler u. Frau Faber, Kfm. Meier, Kfm. Winter, Frl. Müller, Frl. Fiedler, Landwirth Münch, Secret. Runheim, Secret. Müller, Kfm. Reinike, Kfm. Bauer, Kfm. Brüsch jr., Kfm. Kroecke, Rentn. Brandts, Kfm. Barach, Kfm. Kaddatz, Lieut. Domyanoff, Prof. Diemel, Pharm. Decool Monoveg Nagelschmidt, Archt. Elsmann u. Fm. Braunschweig	Kahlberg m. Frau u. Tochter Berlin Hotel Minerva. Lende, Architect Herrmann, Ger.-Ass. Demberger, Maler Vila, 3 Herren Rymend m. Frau u. Schwest. Hendrix u. Frau Harin u. Frau Westphal, Fabrikbes. m. Frau v. Cransach, Frau Herr, Rent. Schnitzler, Frl. Weygandt, Frl. Friedmann, Kfm. Keller m. Fam. Hardt, Geh.-Rath van Rijn van Alkamade, Bankier Villa Nassau. Strassburger, Kfm. m. Fam. Hecht, 2 Herren Hecht, Frl. Clark, Frl. Goldschmidt Meyer, Fbkt. m. Frau Scheibler, Frau u. 2 Töchter Graf u. Gräfin v. Merenberg Salomon, Prof. Nonnenhof. Bellinger, Bergref. Raul, Priv. Patz, Just, Kösch, Högg, Prof. Dolmetsch, Baurath Ziegler Bläsche, Inspector Müller, Dr. med. Banse, Priv. m. Fr. Dr. Banse, Arzt Zahn, Priv. Schering, Officier Schiebenhöfer, Priv. Gebhardt, Priv. Bettinger, Erlenwein, Priv. m. Frau van den Boogaart, Priv. Linde, Priv. Borlin, Ingen. Dr. Sohst, Chemiker Roeder, Priv. Pistor, Schreher, Forstassess. Dawin, Priv. m. Fr. Heinzerling, Priv. m. Fr. Bassow, Priv. m. Frau Sailer, m. Fam. Druckenbrodt, Priv. Gerhard, cand. pharm. Hermann, Priv. Schroeder, Herrmann, Hotel du Nord. Schmidt, Kfm. m. Fr. Beck, Rent. Bartmann, Rent. Berel, Stud. Vogt, Wachtmstr. Wendland, cand. jur. Mühlau, Frl. Frhr. v. Breidbach Miese Winkler, Kfm. Stotte, Lehrerm. Fr. Meyer-Helmund, Rent. Bocking, Gutsbes. Heuer, Frl. Bonvorsin, Spinnersbesitzer Verviers Deprez, Kfm. m. Fam. Brück, Director Reece, Priv. Gibson, Owen, Monhouse, Priv. Mrs. u. Miss Reece v. Saldern v. Stephany Dieke, Kfm. Baurmeister, Kfm. Baurmeister, " Carlshafen König, Kfm. Mad. Grünirap Hotel Oranien. Schwarzschild, Frau u. Sohn Samuel, Kfm. m. Fr. Adelmann, Commerzienrath m. Fam. Jones, Kfm. Behrens Weinscheink m. Fr. u. Tocht. Pariser Hof. Lambrecht, Fbkt. m. Frau Lüttgens, Frau Lüttgens, Frl.	Haselhorst, Dr. med. Lindow Park-Hotel. von der Wense, Rittmeister m. Frau v. Schwind, Rent. m. Frau Frhr. v. Lersner m. Fr. Hotel St. Petersburg. v. Jerschoff, Geheimrath m. Frau Stelzig, Rent. m. Fam. Blenfeld, Einjähr. Dusseldorf Bieffer, Rent. Härdtner, Rent. v. Rewz, Officier m. Fam. Rahmi, Lieut. Contgen, Gymn.-Director m. Frau du Mont, Rent. Wormser, 2 Herren Zur guten Quelle. Habicht, Kfm. Kusmann Wallmann Ey Beetendorf Höfing Marchandt Wilken, Techniker Groeger, Juwelier Grünebaum, Kfm. Spettmann, Maler Marie Spettmann Franz Spettmann Schmidt, Rentner Schneider, Frau Schmidt und Frau, Gruben- steiger Holzappeler Hütte Vogt Adogug Weilner, Doctor med. Ullmann, Kfm. Benseheid, Frau Pieper, Fräul. Diederichs Korditzche, Kfm. Högerle, Kfm. Pulch, Sergeant. Quisana. Hyemann, Frau Heymann, 2 Frl. Leverkus Miss E. Crommslin Miss C. Crommslin Miss Blackwoodprice Weiler, Fräul. Hicklin Priester m. Frau Bayer, Frau Mrs. Tomkin Miss Tomkin Harrison Hotel Rheinfels. Mail, Priv. Wenzel, Priv. Friderici, Portepée-Fährn. Kolbe, Portepée-Fährnrich Göbel, Beamter Krueltt, Paul Ploy, cand. theol. Johannes Ploy, cand. theol. Rhein-Hotel. Bennet u. Frau, Kfm. Hilger, Kfm. Thun, Kfm. Mr. et Madame Schuck, Rentier Bonheur u. Frau Rent. Lübecke, Ingenieur Weydekamp u. Fam. Kfm. Sorge, Kfm. Neuhoff, Chemiker Weymann Deutsche, Bankier Madame de Bachmannoff u. Tochter St. Petersburg Ms. Shaw Mr. u. Ms. Shaw Weiss, Kfm. Fraenkel, Kfm. Gunn, Rentner Mr. u. Ms. Gunn Berg, Kfm. Goldschmidt, Kfm. Simon Simon Brodownick u. Frau, Kfm. Schmidt, Offizier Mrs. Swinburne, Rentner Ms. Snow, Rentner Mr. Hardeenbrook v. Ottegraven u. Frau Linington Jürgens u. Frau Heidenreich König n. Tocht. Knauth u. Frau
---	--	--	---

Die Zahl der Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeiger's ist in andauerndem, erfreulichen Wachsthum begriffen. In folgendem geben wir ein Verzeichniß unserer auswärtigen Filialen, welche Bestellungen zum Preise von monatlich 50 Pfg. frei in's Haus annehmen.

Ahmanshausen: Wwe. Dreis. — Auringen: H. Seelgen, Drisdiener.
Biebrich: Frau Köhlig, Gangasse. — Birstadt: Karl Kilian. — Bleidenstadt: Peter Sausaus. — Braubach: Julius Gras.
Camp: Jac. Jos. Bach II. — Caub: Karl Kern.
Dellheim: Wilhelm Koch. — Dohheim: Frau Böhle.
Eibingen: Frau R. Dormann, Wwe. — Eltville: A. Kunze. — Ems: Frau Stüger, Friedrichstraße 8. — Erbach: A. M. Krahn. — Erbenheim: Wlth. Weber, Frankf.-Str. 20.
Flacht: Frau Jorß. — Frauenstein: Josef Fuchs.
Geisenheim: Jacob Worm, Zollgasse. — St. Goar: G. Müller sen. — St. Goarshausen: Lorenz Michel, Schneider.
Hahn: Theod. Hölzer. — Hahnstätten: G. Fr. Hermann, Schuhmacher. — Hailgarten: Jac. Heil. — Hattenheim: Frau Krahn. — Holzappel: Anton Thörn.
Igstadt: Theodor Freig.
Kestert: Jos. Eder. — Kiedrich: Wwe. Fiedler. — Kloppenheim: Balkner.
Lorch: Adam Voos.
Maffenheim: Friedr. Roth.
Rassau: Frau Chr. Hermani. — Rastätten: Melchior Hagel. — Reudorf: Frau Kleinschmidt. — Raurod: Ph. Braun.
Niederlahnstein: F. Köppl, Bahnstr. 4. — Niederwalluf: Jos. Werner, Portier. — Nordenstadt: Heinrich Weg.
Oberlahnstein: J. H. Verhag. — Oestrich: Jos. Wlth. Gildmann, Brandpfad 17.
Rambsach: Ad. Schneider. — Radesheim: Phil. Weisbender, Steingasse.
Scherstein: Elise Gansler. — Schlangenbad: Reinhard Hörterling. — Sonnenberg: G. Jos.
Wallau: Frau Wlth. Müller, Wwe. — Wehen: Friedr. Feix. — Winkel: Alois Schlepper.

Es werden ferner durch die Post be-stellte Exemplare nach folgenden Orten verandt:

Algringen i. Lothr. Alzenbiez, Alz. Ahmanshausen. Kamenen-Baduinstein. Barntur i. Lippe. Berlin. Biebrich. Biedenlopf-Bingen (Rhein). Birlenbach. Bleidenstadt. Bochum. Vogel. Bonn. Boppard. Braubach. Braunfels. Bremen. Breslau. Camburg. Carlsbach. Caub. Coblenz. Cottbus. Erfeld. Grimmlinghausen. Gronberg (Taunus).
Darnstadt. Dautorn. Diez. Dillenburg. Driedorf. Düsseldorf. Duisburg.
Eisenach. Elff. Eltville. Ems. Emmerichshausen. Erbenheim. Effen a. d. Ruhr. Efferhausen b. Weiburg. Flacht. Flöden. Flörsheim. Frankfurt a. M. Freiburg i. Breisgau. Freudenbach. Freilingen. Friedrichslegen b. Ems. Friedhofen. Fulda.
Geisenheim. Göttingen. St. Goar. St. Goarshausen. M.-Glabach. Gosenbach b. Niederhelben. Gräfenwiesbach. Grenshausen. Großschaff. Hachenburg. Hahn i. Taunus. Hahnstätten. Hannover. Hattenheim. Heddenhausen. Hadamar. Heidelberg. Heinitz b. Runkel. Herborn. Hersfeld. Höhr. Holzhausen (Haide). Holzhausen v. d. Höhe. Idstein. Iserlohn. Johannisberg. Karlsbad. Katzenelnbogen. Kitzberg. Königstein i. Taunus. Korb. Kropbach i. Westerwald. Langen-Schwalbach. Laurenburg. Leipzig. Limburg (Rahn). Löhndorf (Rahn). Lorch (Baden). Lorch a. Rh. Ludwigshafen a. Rh. Mainz. Mannheim. Marburg. Mengerskirchen. Meg. Michelbach. Mieschen. Mittelheim. Montabaur. München. Nassau. Rastätten. New-York. Niederbrochen. Niedernhausen. Niederfelders. Niederwalluf. Niederweiler i. Lothringen. Rendoroth b. Löhndorf. Reunfelsen. Reig. Krsberg. Reunfelsen. Reig. Trier. Reunfelsen (Main-Weiser-Bahn). Rorf bei Reunfelsen. Oberlahnstein. Oberneisen. Oberursel. Oestrich. Orenstein. Osterpai. Proffen (Ostpreußen). Porz bei Bahn (Rhein). Plawitz. hammer b. Trier. Rellingen b. Deutsch-Oth (Lothringen). Rennerod. Rodheim (Wieber). Rodingen (Luxemburg). Ronsdorf. Rothelberg (Wald). Radesheim a. Rhein. Runkel. Saargemünd. Schierstein. Schlangenbad. Schleibach-Bad. Schleiden (Eifel). Schupbach. Selters (Westerwald). Siegen. Siersbach. Simmern. Singen (Baden). Singhofen. Sonn. Sonnenberg. Steinbach (Oberhessen). Stettin. Stolberg (Erzgebirg). Struth. Stuttgart. Tiedtenburg. Uffingen. Vedda. Wilmars. Wierfen. Walsleben. Wehen. Weidenhausen (Kreis Biedenkopf). Weiburg a. d. Rahn. Weilmünster. Westerburg. Wehlar. Wiesbaden. Winkel. Wilschhütte (Kr. Biedenkopf). Worms. Zollhaus.

Wir gestatten uns, im Anschlusse an vorstehendes Verzeichniß, noch die höfliche Bitte an unsere geschätzten Abonnenten zu richten, in Freundes- und Bekanntenkreisen an der weiteren Verbreitung unseres Blattes gütigst mitwirken zu wollen.

Redaktion und Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger's.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 129.

Mittwoch, den 5. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Nach dem Feste!

Wiesbaden, 4. Juni.

Die Pfingstfeiertage sind in der hohen Politik ziemlich still und friedlich vorübergegangen, und erfreulicherweise ist auch gerade zum Fest noch einem neu aufsteigenden Streit, dem über die Beteiligung Frankreichs an den Kieler Festlichkeiten, die Spitze abgebrochen worden, wobei freilich nicht zu sagen ist, ob eine längere Ruhe darüber Platz greifen wird. Wie bekannt, hatte die Depeche der Chauvinisten gegen Deutschland anlässlich der Entsendung des französischen Geschwaders nach Kiel kurz vor dem Feste wieder eine recht bedenkliche Form angenommen, und die Pariser Regierung hat dabei eine unstreitig recht zweifelhafte Rolle gespielt, indem sie u. a. gerade jetzt mit dem Projekt der Errichtung eines Nationaldenkmals für die Gefallenen von 1870/71 hervortrat. Sie hat nun aber wenigstens auf dem abschüssigen Wege, den sie betreten hatte, Halt gemacht und der Minister des Aeußern hat auf eine Interpellation im Senate eine Erklärung abgegeben, die auch in Deutschland befriedigen kann. Die Schwäche der Pariser Regierung lag eben weniger bei Hannover, dem Leiter der auswärtigen Politik, als beim Ministerpräsidenten Ribot, der nur an die Sicherung seiner eigenen Würde denkt und schließlich jeder extremen Richtung nachgibt.

Auf die Vorhaltungen des Royalisten de l'Angle-Beaumanoir, daß die französische Flotte nicht nach Kiel gehöre, denn der Nordostkanal sei ein kriegerisches Werk und man opfere den republikanischen Stolz, wenn man viel davon spreche, nach Kiel zu gehen, sei eine Politik des Verzichts, die man in Elßaß nicht verstehen würde — auf diese wenig schmeichelhaften Bemerkungen gegen die Regierung erklärte Minister Hanotaux frisch und frei: Man fragt uns, ob unsere auswärtige Politik in der letzten Zeit tiefgehende Veränderungen erfahren habe und ob wir vielleicht nicht eine neue Richtung gegeben haben. Darauf erwiderte ich alsbald, daß dies nicht der Fall ist. Im vollen Frieden müssen die Beziehungen der Völker zu einander geleitet sein durch ein würdiges und einfaches Gefühl für das internationale Angemessene. Augenscheinlich analoge Erwägungen haben auch die früheren Regierungen geleitet, als sie beschlossen, an dem Berliner Kongreß 1878 und an den Kongo-Konferenzen 1885 theilzunehmen, eine militärische Deputation zu der Beisetzung Kaiser Wilhelm's I. im Jahre 1888 und eine politische und eine Arbeiter-Deputation zu dem Kongreß von 1890 zu entsenden; und obgleich sich gewisse Besorgnisse auch damals zeigten, als

jene Entschlüsse gefaßt wurden, hat doch später Niemand behaupten können, daß irgend etwas in den Empfindungen oder in dem moralischen Ansehen einer Nation verändert worden ist, die unbezwinglich treu an ihren Erinnerungen hält und auf ihre Zukunft vertraut.

Die Rede des Ministers wurde vom Senat mit lebhaftem Beifall aufgenommen, während die weiteren Klagen der Interpellanten nur ruhigem Schweigen begegneten. Der Geist des Pfingstfestes war damit auch in die Politik unserer westlichen Nachbarn eingezogen. Die Worte Hanotaux können allerdings auch bedeuten, daß Frankreich seit 1870 nichts vergessen habe, aber sie zeigen doch wenigstens die Bereitwilligkeit der Regierung, im Frieden den Geboten internationaler Höflichkeit Rechnung zu tragen. Die anständigen Pariser Presse wird sich sicherlich mit diesem Bestreben einverstanden erklären; die Chauvinisten dagegen werden fortfahren, zu lärmern und alle Vorgänge bei den Kieler Festlichkeiten mit neidischen Blicken zu verfolgen, um Stoff für ihre erbärmliche Wühlarbeit zu erhalten und neue Heßversuche gegen Deutschland zu unternehmen. Im gemeinsamen Interesse der europäischen Kulturstaaten aber liegt der Wunsch begründet, daß der Hinweis des Ministers auf die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit des gemeinsamen Vorgehens mehrerer Mächte zur Erreichung friedlicher Bestrebungen, wie auf die Möglichkeit eines solchen Vorgehens, ohne die Interessen einer besonderen Politik aus dem Auge zu lassen, allgemeine Beherzigung finden möge! Die französische Nation hat im übrigen allen und jeden Anlaß, sich mehr als bisher um sich selbst zu kümmern. Die erst in diesen Tagen wieder aufgetauchten Enthüllungen über die Durchstecherei bei der französischen Südbahngesellschaft lassen die Moralität der Vertreter des französischen Volkes in bedenklichem Lichte erscheinen. Was schon der Panamakanal zu Tage förderte, wird hier bestätigt. Es finden sich in Paris immer Minister und Abgeordnete von Einfluß, welche bereit sind, die Unregelmäßigkeiten von Schwindelgesellschaften zu vertuschen. Darüber setzen sich aber die Franzosen immer leicht genug hinweg!

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 4. Juni.

Die Herbstsession des Reichstages.

Wie von unterrichteter Seite verlautet, hat sich ein preussischer Minister gelegentlich einer Unterredung dahin ausgesprochen, daß die verbündeten Regierungen nicht die Absicht hegen, den Reichstag bei seinem Wiederzusammen-

tritt aufzulösen, falls sich durch die Ablehnung irgend einer Vorlage Gelegenheit dazu fände. Der Herr Minister ist im Gegentheil der Ueberzeugung, daß der Reichstag in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung noch manche nützliche Arbeit, und zwar im Einvernehmen mit der Regierung, verrichten werde. Derselbe wird zu Beginn der kommenden Session außer dem Etat eine Reihe von Gesetzesvorlagen, u. A. die Börsenreform, den Gesetzentwurf betr. den unlauteren Wettbewerb und die Gewerbenovelle vorfinden, auf deren Annahme gerechnet werden könne. Die Finanzreform ist vorläufig bis zu dem Zeitpunkte vertagt, wo die Einzelstaaten, durch Fehlbeträge gedrängt, von Neuem auf eine Regelung bestehen werden. Unter keinen Umständen sei daran zu denken, daß die verbündeten Regierungen in der nächsten Session einen der Umsturzvorlage ähnlichen Gesetzentwurf oder irgend ein militärisch zugespitztes Ausnahmegesetz dem Reichstage vorlegen werden, darin ist der Bundesrath vollständig einig.

Der preussische Landtag

wird seine Arbeiten nach Pfingsten wieder aufnehmen. Daß auch jetzt noch landwirthschaftliche Fragen mit in die Verhandlungen hineinspielen werden, ist ganz sicher, das Hauptarbeitspensum wird indessen in der definitiven Fertigstellung des umfangreichen neuen Stempelsteuergesetzes bestehen. Es ist jetzt berechnet, wie die Einnahmen aus den Stempelsteuern bisher waren, und wie sie in Zukunft sein werden. Bisher nahm der preussische Fiskus aus den Stempelabgaben pro Jahr 33 Millionen Mark ein, bei der Annahme des neuen Gesetzes werden 36,779,039 M. herauskommen.

Ein Brief des Herrn Dr. Lieber.

In einem Kieler Blatte wird ein Brief des Herrn Dr. Lieber, den derselbe an den Redacteur eines französischen Royalistenblattes gerichtet hatte, veröffentlicht. Nach dem hervorgehoben ist, daß wir Deutsche der Entwicklungsgeschichte der Zukunft eine, auf gegenseitiger Achtung und Gerechtigkeit, sogar auf Sympathien sich aufbauende Richtung geben können, sagt Herr Dr. Lieber:

„Ich möchte annehmen, daß die Ereignisse auf dem größeren Welttheater politisch und beinahe noch mehr wirtschaftlich uns, wie alle Völker des europäischen Festlandes gebieterisch dazu drängen werden. Daß das Nothwendige nicht zu spät und daß es auf's Nützlichste (für jeden Theil) geschehe, halte ich für eine der wichtigsten Sorgen der Gegenwart und ebenfalls für einen Gesichtspunkt freundlicher Begrüßung Ihres Erscheinens in Kiel. Daran kann mich nicht irren, wenn man mich abermals „den Romantiker auf Windthorst's Thron“ nennen sollte. Ich weiß, daß ich auf letzterem nicht sitze und Erstes nicht bin, und halte

Jenny drückte beide Hände vor die Augen, ihr Busen wogte stürmisch bei diesem Geständniß heißer Liebe, und doch klang in ihrem Herzen keine Saite harmonisch in diese Worte. Rathlos, verzweifelnnd preßte sie ihre Lippen aufeinander.

„Nur ein Wort!“ hat der Graf.

Das Mädchen schüttelte den Kopf, und ihre Hände sanken wie leblos nieder auf ihren Schooß, angstvoll starrte sie in die Nacht hinaus nach dem immer weiter sich entfernenden Lichtmeer der Flotte. Sie fühlte, wie sich die Lippen des vor ihr Knieenden in zärtlichem Kusse auf die lässig niederhängenden Finger preßten — — —, das rief sie zum Leben zurück.

Hastig entzog sie ihm ihre Hand. Vor ihrem Geiste stand ein anderes Bild, das des edlen, ritterlichen Gönners in der Heimath, und in heißer Sehnsucht dachte sie seiner in dieser bangen Stunde. Ah, sie liebte auch! Aber nur Einen, nur diesen, dem sie nie angehören konnte! —

„Stehen Sie auf, Herr Graf,“ sagte sie mit tonloser Stimme. „Verlangen Sie keine Antwort! Belügen will ich Sie nicht, und die Wahrheit kann ich Ihnen nicht sagen. Stehen Sie auf, ich bitte Sie, mir ist bange und traurig zu Muth, erbarmen Sie sich meiner und vergessen wir, was wir erlebt!“

Der Graf stand schweigend auf und nahm auf der Ruderbank Platz. Scharf, wie in zorniger Erregung setzte er die Riemen ein, sodas das Boot pfeilschnell dahinglitt, und die Wasser rauschend am Bug in die Höhe schäumten.

Schnell näherte es sich der übrigen Gesellschaft der Schein der bunten Lichter, der widerstrahlend die dunkle Wasserfläche zum schimmernden Meere wandelte, reichte bis heran an das Boot des Grafen.

Jetzt hielt er inne.

(Fortsetzung folgt.)

Die Sandgräfin.

Original-Roman von Hans v. Wiersa.

88. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Wahrhaftig, Herr Graf, Ihr ernster Ton beunruhigt mich. Was habe ich Ihnen gethan, daß Sie mir meine harmlos-fröhliche Stimmung zerstören wollen?“

„Das lag wahrlich nicht in meiner Absicht, meine Gnädigste, ich sah bei Ihnen etwas wärmeres Interesse, lieber möchte ich sagen, freundschaftliche Empfindungen voraus. Ich habe mich geirrt — voilà tout!“

Ein peinliches Schweigen trat ein; nur am Bug rauschte es auf. Von der Jottille herüber tönte vielstimmiger Gesang.

In Jenny — unsere Leser haben gewiß schon errathen, an wen Graf Salben seine Worte richtete — jagten sich die Gedanken. Was sollten diese Andeutungen? Beschäftigte der Graf einen Antrag? Es schien fast so. An diese Möglichkeit hatte sie noch nie gedacht! Gräfin Salben! Merkwürdig, daß sie in diesem ersten Augenblick an die „Sandgräfin“ sich erinnerte. Ein Lächeln flog über ihr Gesicht.

„Den Schiffer im kleinen Schiffe

Ergreift es mit wildem Weh . . .“

Wate es aus der Ferne.

Der Graf fuhr rascher, daß das Rauschen des Wassers den Gesang übertönte, und mit harter Stimme begann er wieder: „Es ist immer mein Unglück gewesen, für meine heitere Auffassung des Daseins kein Verständniß zu finden, wenn ich es suchte, und ebenso hat man meine ernststen Anwandlungen stets zu Lode geherzt.“

Jenny fühlte etwas wie Sympathie für den Mann, als er so sprach.

„Warum wenden Sie sich gerade an mich, Herr Graf? Bedenken Sie doch meinen Beruf, ich eigne

mich doch wahrlich nicht dazu, als Jemand zu gelten, der . . . der . . . kurz und gut, ich kann Ihnen doch unmöglich so vertrauenswerth erscheinen.“

„Wen man liebt, dem vertraut man.“

„Herr Graf!“ stieß seine Gefährtin fast erschreckt aus, „vergessen Sie nicht, daß ich allein bin, allein auf Ihren ritterlichen Schutz angewiesen.“

„Sie fürchten sich vor mir? Oh das . . . das ist das Echo meines Bekenntnisses? — Sie wissen zu treffen! Aber mein ehrliches Gefühl übermannte mich, das Bewußtsein, mit Ihnen allein zu sein, ohne Lauscher, ohne Neider . . . und bald verlassen Sie uns . . . verzeihen Sie mir!“

„Bedenken Sie, Herr Graf,“ antwortete in hörbarer Erregung das Mädchen, „Sie sagen mir Worte, die eine Beleidigung für mich enthalten können!“

„Eine Beleidigung, wenn ein Graf Salben seine Liebe gesteht?“ nahm in rasch aufklobernder Leidenschaft der Andere das Wort.

„Wir kennen uns erst seit so kurzer Zeit, daß ich Ihre Worte unmöglich ernst nehmen kann, und ein Scherz jetzt, allein mit Ihnen, das muß mich beleidigen; noch kein Mann hat so mit mir gesprochen!“

„Weil keiner Sie so liebte wie ich!“ rief der Graf leidenschaftlich, die Ruder aus den Händen legend und vor dem zitternden Mädchen in die Kniee sinkend, „glauben Sie nun noch an einen Scherz, an eine Lüge, da Sie mich zu Ihren Füßen sehen?“ flüsterte er in hellem Tone zu ihr hinauf. „Sprechen Sie jetzt nicht, Sie sollen mich erst anhören. Sie sollen wissen, daß ich nur einen Gedanken habe, den, stets bei Ihnen zu sein, nur ein Wunsch, mich nie mehr von Ihnen trennen zu müssen! Ich will als Ihr Beschützer, Ihr Ritter, Ihr treuester Freund mit Ihnen das unruhige Leben theilen, daß Sie sich erwählt! Gönnen Sie mir diese Seligkeit, Jenny! Werden Sie mein Weib!“

meine Anschauung von den „Bereinigten Staaten von Festsuropa“ aus gutem Grund für einen gesunden und gesund verprechenden realpolitischen Gedanken; über die innere Lage Deutschlands mich einem Ausländer und dem Auslande gegenüber auszusprechen, verbietet Vaterlandsliebe und deutscher Stolz mir gleichermassen. Von Volksgenossen vielleicht „schwarz“ genannt, bin ich Fremden „schwarz-weiß-roth“, nichts weiter!“

Die neue Pariser Standalaffaire
bezüglich der Südbahngesellschaft zieht Persönlichkeiten in ihren Kreis, deren Beteiligung dem ganzen herrschenden Regime, ja man kann sagen, der ganzen französischen Nation zur Unehre gereicht. Man begreift jetzt allmählich, warum eine so hochanständige Persönlichkeit, wie Casimir Perier, sich von dem ganzen öffentlichen Leben angewidert fühlte und schließlich ging, als er bei seinen Ministern keine Unterstützung für die von ihm gewünschte Reinigung des Augias-Stalles fand. Die Einzelheiten über die compromittirten Persönlichkeiten sprechen eine so deutliche und beschämende Sprache, daß es kaum nöthig ist, etwas hinzuzufügen. Ganz besonders niederdrückend erscheint es, daß unter den Bestochenen sich auch ein ehemaliger Justizminister (!) befindet, Thévenet, jetzt Senator der Rhône, vormals Großsiegelbewahrer im Cabinet Tirard 1889/90. Roubier, jetzt Abgeordneter für Grasse, war Handelsminister unter Gambetta (1881), Ministerpräsident 1887, später wiederholt Finanzminister, bis er, als am Panamashwindel betheiligt, 1893 seine Entlassung nehmen mußte. Jules Roche war zweimal Handelsminister (1890 und 1892) und ist gegenwärtig Abgeordneter für Chambéry. Des-Cunoy war 1889—1892 Minister der öffentlichen Arbeiten unter Tirard und Freycinet. Noch nicht Minister gewesen sind der Senator Magnier, gewählt im Departement Var, und der Abgeordnete für Castellane, Deloncle, der sich namentlich in Kolonialangelegenheiten eine gewisse Autorität erworben hat. (Vergl. auch unter Ausland.)

Deutschland

* **Berlin, 3. Juni.** (Hof- und Personalnachrichten.) Am deutschen Kaiserhofe war den Verlauf der Pfingstfeier derselbe wie in früheren Jahren. Der Kaiser, wie die Kaiserin widmeten sich in der Feiertagen wie bei allen hohen kirchlichen Festen, vor allen Dingen ihrer Familie und alle nicht dringenden Audienzen und Konferenzen wurden bis nach den Feiertagen verschoben. Zu Pfingsten bildet vor allen Dingen die reizvolle Umgebung Potsdams mit den blauen Havelseen und den dunklen Wäldern den Zielpunkt der Ausflüge der kaiserlichen Familie, und in erster Reihe ist es wieder die romantische Pfaueninsel, welche oft den Kaiser und die Kaiserin mit ihren Kindern sieht. Auf seinen Segeln und Dampferfahrten in den Havelseen wechselt der Kaiser gern Grüße mit den zahlreichen Yachten und Fahrzeugen, welche die weite Wasserfläche beleben. Nach Göttingen hat der Kaiser zur Kaiser-Thür für den dort zu errichtenden Bismarckturm eine kunstvolle Tafel mit Widmung gesandt. Die Inschrift lautet: „Dem großen Kanzler. Wilhelm II.“

— **Herzog Ernst I. von Sachsen-Altenburg** feiert am 2. August sein 50-jähriges Militärdienstjubiläum. Er begann seinen Dienst am 2. August 1845, kaum 19 Jahre alt, im altenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 96. In der preussischen Armee bekleidet der Herzog den Rang eines Generals der Infanterie. Ferner ist er Chef des 2. schles. Jägerbataillons Nr. 6, des 7. thüring. Infanterie-Regiments und des 1. sächs. Jägerbataillons; auch steht er à la suite des 1. Garderegiments.

— Das Staatsministerium trat Samstag Nachmittag 2 Uhr wiederum zu einer Sitzung in seinem Dienstgebäude am Leipziger-Platz zusammen. Dem Vernehmen nach soll ein Nachtragsetat beraten werden, der u. A. Forderungen wegen Verstaatlichung der Weimar-Geraer Bahn und der Saalebahn enthält. Die Vorlage soll unverweilt dem Landtage zugehen.

— **Die Kaisermanöver.** Dem Vernehmen nach werden sich die diesjährigen Kaisermanöver in dem Raum Stettin-Greifenhagen-Prenzlau-Pasewalk abspielen. Da jedoch die ganze Anlage und Durchführung der Manöver vollständig kriegsmäßig sein soll, so ist es nicht ausgeschlossen, daß sich dieselben nach Medlenburg ziehen. In dieser Richtung bewegen sich denn auch die Arbeiten des großen Generalstabes. Im Uebrigen wird es eine Nordarmee und eine Südararmee geben. Erstere wird bestehen aus dem 2. und 9. Corps, letztere aus dem Garde- und 3. Armee-corps. Es wird in militärischen Kreisen angenommen, daß die Südararmee der Kaiser, die Nordarmee Graf Waldersee, commandirender General des IX. Armee-corps, befehligen wird; jedoch ist von hierbei maßgebender Stelle noch nichts bestimmt. Sollte Graf Waldersee verhindert sein, so dürfte der commandirende General des XVII. Armee-corps, General der Infanterie Penke, der für den Kriegsfall als Armeeführer bestimmt in Aussicht genommen ist, die Führung der Nordarmee übernehmen. — Bei den Kaisermanövern soll in diesem Jahre zum ersten Male die von der Reichsdruckerei eingerichtete Feld-Druckerei verwendet werden. Die dabei beschäftigten Mannschaften werden den Reservetruppen entnommen.

— Aus Anlaß der Frühjahrsparaden hat der Kaiser eine große Anzahl Personalveränderungen befohlen, die zum weitaus größten Theil die Garde be-

treffen. Der kaiserliche Gast Prinz Albert von Belgien wurde à la suite des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16, das in Lüneburg und Uelzen in Garnison steht, gestellt. Chef dieses Regiments ist der Vater des Prinzen, der Graf von Flandern, Philipp Prinz von Belgien. Der frühere Gouverneur der ältesten Söhne des Kaisers, Major von Falkenhain, vom großen Generalstabe, ist als aggregirt zum 1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von Großbritannien und Irland versetzt worden.

— **Bismarck-Denkmal.** Auf der Rubelsburg an der Saale hat am Samstag die Grundsteinlegung des Bismarck-Denkmal's stattgefunden. Eine kolossale Menschenmenge aus der ganzen Umgegend, sowie Delegationen der meisten deutschen Universitäten wohnten der Feier bei, welche vom herrlichsten Wetter gekrönt wurde. Graf Lerchenfeld und Hans v. Sopsen hielten Festreden. Beide Redner betonten die besondere Bedeutung des Denkmals, welches den Fürsten als Corpsstudent darstelle. Nach dem Beiseit wurden Böllerschüsse abgegeben und die Musikkapelle der Erfurter Artillerie spielte der Feier angemessene Weisen. Die Festlichkeit schloß mit dem Absingen des „Gaudeamus igitur“.

— **Der erste Parteitag der antisemitischen Volkspartei** wurde gestern in Berlin abgehalten. Vertreten waren 24 Orte aus Deutschland mit 29 Wahlkreisen. Auch Wien hatte einen Delegirten entsandt. Reichstagsabgeordneter Böckel sprach als erster Redner über die Nothwendigkeit der antisemitischen Volkspartei; er hielt die Gründung derselben für absolut nothwendig. Die Reformpartei habe die Bewegung in das rechte reaktionäre Fahrwasser geleitet, dabei seien Liebermann von Sonnenberg und Zimmermann die treibenden Kräfte. Geisler-München verwahrte sich dagegen, daß die bayerischen Antisemiten Partikularisten seien, sie seien freiheitlich und ließen sich nicht von Reaktionären leiten. Die Bayern erwünschten in der Parteileitung Decentralisation. Nachdem Ahtworst zu dem Programme gesprochen, wurde in die Specialdebatte eingetreten und alsdann das Gesamtprogramm einstimmig angenommen.

— **Der Leipziger Maurerstreik** scheint seinen Höhepunkt überschritten zu haben. Eine größere Zahl von Meistern hat die Forderungen der Streikenden bewilligt, im Uebrigen erwartet man einen Ausgleich.

* **Cassel, 2. Juni.** In der Versammlung des Bundes der Landwirthe in Hessen erklärte der Vorsitzende, unter Zustimmung der Versammlung, daß hier die Getreideernte nur die Hälfte des Ertrages des Vorjahres ergeben werde.

* **Stuttgart, 2. Juni.** Die Antwort der württembergischen Regierung auf die Anfrage der Abgeordneten Hausmann und Genossen, betreffend die Goldwährung, wird einer Meldung aus Stuttgart zufolge dahin lauten, daß Württemberg durchaus auf dem Boden der geltenden Währung stehe und in entsprechender Weise im Bundesrathe auftreten wird. Bei der ganzen Haltung der württembergischen Regierung in der Währungsfrage dürfte von vornherein jede Concession an den Vimetallismus als ausgeschlossen gelten.

* **München, 2. Juni.** Der Prinzregent kehrte gestern aus Wien zurück. Vormittags eröffnete er die Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Glaspalast. Nach dem Empfang durch das Präsidium und einem kurzen Cercle machte er einen Rundgang durch sämtliche Säle in Begleitung aller Prinzen und Prinzessinnen, geführt von der Kunst-Jury und der Ausstellungs-Commission. Eintausend besonders ausgewählte Kunstwerke füllten die geschmackreichen Hallen des Palastes. Der Prinzregent äußerte wiederholt seine höchste Genugthuung über den Gesamteindruck.

* **Hamburg, 2. Juni.** Aus Brunsbüttel wird gemeldet: Die Manöverflotte, acht Schlachtschiffe, mit dem Prinzen Heinrich an Bord, traf, von Helgoland kommend, Nachmittag hier ein. Es verlautet, Prinz Heinrich gehe auf einem Aviso nach Hamburg. — Die Mannschaft des durch Feuer zerstörten Dampfers „Rabna“ ist durch den Dampfer „Columbus“, der in GrabeSEND eingelaufen ist, gerettet.

* **Pasewalk, 2. Juni.** Nach Mittheilung des Regiments-Commandos wird zu der Hohenfriedberg-Feier nicht nur Ihre Majestät die Kaiserin, sondern auch Se. Majestät der Kaiser hier eintreffen. Gleich nach Ankunft des Kaiserpaars, am 4. Juni Mittags 1 Uhr, wird das Kaiser-Friedrich-Denkmal enthüllt werden. Der Kriegsminister wird bereits am 3. Juni in Pasewalk ankommen.

Ausland.

Wien, 3. Juni. Großfürst Wladimir, Oheim des Zaren, wird in den nächsten Tagen zum Kurgebrauch in Marienbad eintreffen.

* **Budapest, 3. Juni.** 852 liberale Bürger der Stadt Raab sandten an den Nuntius Agliardi eine Depesche, in welcher sie sich gegen die frühere von katholischen Bürgern an den Nuntius abgeschickte Beileidsdepesche verwahrten und sich vollständig mit der von der Regierung gegen den Nuntius eingeleiteten Action einverstanden erklärten.

* **Budapest, 3. Juni.** Am 14. October wird die erste Civilehe in feierlicher Weise geschlossen werden.

* **Paris, 2. Juni.** In der Kammer wurde die Interpellation über die japanische Frage und über die Entsendung des Geschwaders nach Kiel auf den 10. Juni

festgesetzt. — Hiernach interpellirte Rouanet die Regierung über die Südbahn-Angelegenheit und führte Klage darüber, daß die Regierung seit zwei Monaten das Gutachten eines Sachverständigen bewahre. Redner erklärte, er wolle die bloßgestellten Mitglieder des Parlaments nicht anführen, aber unter den Unternehmern könne er Cisse nennen. Der Justizminister Trarieu erwiderte, der erste der Regierung zugegangene Bericht betreffe keinen in der Politik thätigen Mann, der zweite, neuerdings eingelangte, beschäftige sich mit den Emissionen der Südbahn-Gesellschaft. Es sei keinerlei Unregelmäßigkeit festgestellt worden. Die Theilnahme von Parlamentsmitgliedern an dem Emissions-Syndicate falle unter keinen Artikel des Strafgesetzes. Die Untersuchung in der Südbahn-Angelegenheit sei noch nicht abgeschlossen. Rouanet fragte hierauf, ob nicht der Senator Magnier Geldbeträge vom Baron Reinach empfangen habe. Der Justizminister erwiderte, er könne hierüber, ohne Beweise zu besitzen, nicht sprechen. Rouvier erklärte, er habe an dem Syndicate für die Emissionen der Südbahn-Gesellschaft theilgenommen, und forderte für diejenigen Deputirten, welche vor ihrem Eintritt in die Kammer an den Geschäften theilhaftig waren, das Recht, dabei zu bleiben. Jaurès verlangt die strafrechtliche Verfolgung der in die Südbahn-Angelegenheit verwickelten politischen Männer. Ministerpräsident Ribot unterstützte die Erklärungen des Justizministers und betont, die Regierung habe das Bewußtsein, ihre Pflicht erfüllt zu haben. Die von Jaurès beantragte Tagesordnung wurde sodann mit 290 gegen 122 Stimmen abgelehnt. Das Haus nahm mit großer Mehrheit eine Tagesordnung an, welche die Achtung vor der freien Thätigkeit der Justiz und das Vertrauen in die Wachsamkeit der Regierung ausspricht.

* **Rom, 2. Juni.** Die Opposition hat beschlossen, bei der Wahl eines Kammerpräsidenten weiße Stimmzettel abzugeben. Bei der heutigen Stichwahl hofft die Opposition 25 Mandate zu erringen.

* **Rom, 3. Juni.** Der Papst wird in der Zeit vom Juli bis Oktober ein Consistorium abhalten, in welchem die Nuntien von Paris, Lissabon, Madrid und Wien den Kardinalshut erhalten werden.

* **Stockholm, 2. Juni.** Der Gouverneur von Upsala Ludvig Douglas wurde an Stelle des Grafen Venebaump, der seine Entlassung nahm, zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Petersburg, 2. Juni. In Gegenwart des Kaisers, der kaiserlichen Familie und des diplomatischen Corps fand heute die Kiellegung des Kanonenbootes „Schabry“, des Panzers „General-Admiral Aprarin“, des Kreuzers „Rossija“ und des Schulschiffes „Wernyi“, sowie der Stapellau des Panzers „Sewastopol“ statt. Ein zahlreiches Publikum war bei der Feier anwesend.

* **London, 3. Juni.** Wegen der bekannten Vorgänge in Djeeddah kamen von Malta aus 3 weitere Schiffe nach dem Rothen Meere. Auch Frankreich sandte einen Teil seines Mittelmeer-Geschwaders nach dem Schauplatz jener Ereignisse ab.

Die Jubiläums-Ausstellung des wassanischen Gewerbevereins.

* **Wiesbaden, 4. Juni.**

Lehrmittel-Ausstellung.
... Außerordentlich reich beschickt ist, wie schon bemerkt, die Ausstellung der Lehrmittel, Unterrichtkörper, Modelle etc. Auf die beiden geräumigen Zimmer Nr. 4 und 6 vertheilt finden wir die verschiedenartigsten und sehr oft praktisch und schön ausgestatteten Vorlagewerke, Blech-, Holz- und mirtirte Maschinenmodelle zur Anschauung und Erläuterung der zuständigen Fächer. Es ist immerhin der Mühe werth ganz besonders dieser Gruppe ein Kapitel zu widmen unter den sämtlichen ausgestellten Arbeiten, denn die Lehrmittel und d. h. gute Lehrmittel sind es ja, welche den Grundstein zu dem ganzen, mächtigen Aufbau des Schulsystems bilden.

Was zunächst von großem Interesse sein dürfte, das sind die Gypsmodelle, nach welchen wir ja auch unsere ersten Schattenstudien in der Schule gemacht haben. Als Hauptfirmen treten uns in dieser Branche Huttenlocher und Sautermeister in Stuttgart; Kappa und G. o. b. e., München, und W. a. e. s. t. e., Dresden entgegen. Die sauber modellirten Arbeiten einer jeden der genannten kunstgewerblichen Anstalten dienen trefflich zum Studium des Schülers, während jedoch zu den Naturabgüssen von Kaffianen und anderen Plattformen schon eher eine geübtere Hand benützt ist. Die einfacheren Motive, wie Kaffianblätter, einfachere Briefe, Kränze, Füllungen und Kapitule werden vollkommen ihren Zweck erfüllen, dem Schüler den Begriff von Plastik, von entgegengesetzter Wirkung des Lichts und Schattens zu geben. Die ausliegenden Cataloge genannter Firmen bieten eine äußerst reiche Auswahl dieser Art. Hieran anschließend seien mit großem Lobe die Majolika- und Terracotta-Zeller und Reliefs von Dr. E. Berlioz-Altona erwähnt. Wenn auch der eigentliche Zweck dieser hübschen Gegenstände mehr dem Felde der Liebhaberkunst (Vermalen mit Email-Farben, Bronzieren etc.) zuneigt, so ist es doch nicht zu befechten, daß diese flachplastischen Formen und Köpfe als sehr gute Vorbilder zu Federungsarbeiten, Entzieren, sowie Modelliren dienen können, und bieten sie als solche eine interessante Fülle schönen Stoffes. Die Maschinenmodelle von Peter Koch in Kall (bei Köln) erstrecken sich einer reinen und angeregten Ausführung, doch finden wir dieselbe von technischem Gesichtspunkte aus betrachtet, etwas zu groß für die Sache, welcher sie im Unterricht dienen sollen. Unter den Holzmodellen seien als sehr geeignet und zweckmäßig diejenigen unserer Gewerbeschule erwähnt, welche, wie wir hören, von der geschulten Hand des Herrn G. a. b. herrühren; ferner diejenigen des Herrn Schreinermeisters Brun aus Höchst a. M. Letztere geben selbst dem Laien (nach ausgeführten Zeichnungen) einen klaren Blick in das Wesen der Holzverbindung; und sind, was sehr zu betonen ist, sämtliche Modelle zu zerlegen, auseinander zu nehmen. E. M. a. n. g. e. l. s. d. o. r. f. f., Atelier für dekorative Tapetierarbeiten Frankfurt a. M., ist nur mit einzelnen, aber trefflichen Studien vertreten, welche ebenso hübsch im Faltenwurf wie praktisch in der Anwendung sind. Japanische Papier-Schablonen zum Uebertragen auf Wäsche, jedenfalls zwecks Seiden, führt uns Paul Bette, Berlin (Transparent am Fenster, Zimmer Nr. 6) vor Augen und finden wir sehr gewandte und geistige Formen darin. J. Ehrhard u. Co., Bensheim bieten eine große Ausstellung Holz- und Blechmodelle zum Gebrauch in der darstellenden Geometrie u. A. und sind dieselben ebenso gut, wie zweckvoll und vollständig. In einer Reihe von Durchdringungskörpern, Gefäßformen, sowie Fach- und Projectionenmodellen in Holz befreit die Firma Zergiebel, Berlin SO., das Lob ihrer geschulten, formhübsch gearbeiteten Werke. Außerordentlich gefallen die beschriebenen Körper mit horizontaler Aze. Unter der Menge von Vorlagen, Constructionen, Musterblättern etc. interessieren uns zunächst die Arbeiten unserer heimischen Künstler und Lehrer. Da sind zunächst die bekannten, in der Gewerbeschule angewandten und als äußerst nützlich befundenen Werke (mannigfachen Inhalts) der Herren Bouffier, Brenner, Laug, Schmidt und Mohr; ferner die hübsche Sammlung der

Für den Reisenden Kefler fand Herr Albert Steinrück in höchst treffender Weise den richtigen Ton; der Max Winkelmann des Herrn Anton Hermann war unklar und trat nicht kräftig genug in die Erscheinung, doch trägt hier mehr der Dichter, als der Darsteller die Schuld. Das Fiala-Ensemble zeigte sich im ganzen gut disciplinirt und erfreute sich seitens des Publikums einer recht beifälligen Aufnahme.

Aus der Umgegend.

2. Viehtrieb, 2. Juni. Gestern beging der Direktor der Fabrik der Herren Dyckerhoff u. Söhne in Amöneburg, Herr Dr. Börr, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Demselben wurde aus diesem Anlaß seitens seiner Prinzipalität ein namhaftes Geldgeschenk überreicht, das er jedoch alsbald den Arbeitern der Fabrik zu Gute kommen ließ, so daß ein verheirateter Arbeiter 6 und ein unverheirateter 3 Mark erhielt.

Limburg, 2. Juni. Heute findet in allen katholischen Kirchen der Diözese eine Kirchenkollekte für die so segensreich wirkende Diözesan-Religionsanstalt in Marienhäusern statt. Zu der zehnten Hauptversammlung des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen, welche am nächsten Dienstag hier tagen wird, haben sich bis jetzt von nah und fern etwa 250 Lehrerinnen angemeldet. Dem Tage der eigentlichen Verhandlungen wird am Pfingstmontag, Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Gasthauses „Zur alten Post“ eine Festversammlung mit zahlreichen und sehr gewählten musikalischen Instrumental- und Vokalvorträgen vorausgehen. Am Dienstag ist um 8 Uhr ein feierliches Hochamt im Dom, welches Herr Generalvikar und Domdekan celebriren wird. Um 9 Uhr beginnt die eigentliche Hauptversammlung in dem Saale des Gesellenvereinshauses. Diese Versammlung wird auch der Herr Bischof mit seiner Gegenwart beehren und durch eine Ansprache erfreuen; Vorträge auf derselben werden die Herren Prälat und geistl. Rath Stadtpfarrer Dr. Keller von Wiesbaden und Direktor Müller von Marienhäusern über zeitgemäße Gegenstände halten. Um 2 Uhr Nachmittags folgt ein gemeinschaftliches Mittagmahl in der „alten Post“, an welches sich die gemeinsame Befichtigung der hiesigen Sehenswürdigkeiten und ein Ausflug nach Dietkirchen anschließen wird. Von Abends 8 Uhr ab wird eine gemütliche Zusammenkunft im Moos'schen Garten stattfinden. Am Mittwoch Morgen wird um 7 Uhr Herr Domkapitular Tripp in der Stadtkirche ein feierliches Hochamt für die verstorbenen Vereinsmitglieder halten, nach welchem sich um 8 Uhr 20 Min. die Gasse mittels Extrazuges nach Hadamar begeben, wo auf dem Herzenberge um 9 1/2 Uhr eine hl. Messe mit Ansprache die Veranstaltung der Hauptversammlung beschließen soll.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 4. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 406 Ochsen, 29 Bullen, 449 Kühen, Stieren und Rindern, 193 Kälbern, 70 Hammeln, 501 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—67, 2. Qual. M. 57—63, Bullen 1. Qual. M. 56—58, 2. Qual. 52—54, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 58—60, 2. Qualität M. 48—54. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 73—78 Pfg., 2. Qual. 63—68 Pfg., Hammel 1. Qual. 62—64 2. Qual. 58—60 Pfg., Schweine 1. Qual. 49—50 Pfg., 2. Qual. 47—48 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

A. Berlin, 4. Juni. Dem „kleinen Journal“ zufolge soll man in der Familie des Kaisers einem freudigen Ereignis entgegensehen.

© Berlin, 4. Juni. Der ehemalige Justizminister von Friedberg ist gestern Abend im Alter von 82 Jahren gestorben.

Heinr. v. Friedberg wurde am 27. Jan. 1813 in Märkisch-Friedland geboren. Nach einer Vorbildung auf dem Pädagogium in Jülich und dem Gymnasium in Danzig studierte er 1833—36 in Berlin Jura. Dann war er am Berliner Stadt- und Kammergericht thätig. 1848 zweiter Staatsanwalt bei letzterem, wurde er 1849 Oberstaatsanwalt in Greifswald. Im Jahre 1854 wurde Friedberg als Geh. Justizrath in das Justizministerium berufen, und nachdem er 1872—75 im Herrenhaus fungierte, wurde er 1875 zum Kronsyndikat ernannt. Im Dezember 1876 erfolgte seine Ernennung zum Staatssekretär im deutschen Reichsjustiz-

amt. Friedberg leitete als Mitglied des Bundesraths den Justizauschuß und nahm an der Gesetzgebung des Nordb. Bundes wie an der des deutschen Reiches bedeutenden Antheil. 1879 wurde er zum preuß. Staats- und Justizminister an Leonhards Stelle ernannt.

§ Berlin, 4. Juni. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den Reichsfeldmarschall, welcher sodann Abends mit den Staatssekretären v. Boetticher und v. Marschall nach Kiel abreiste, um eine Probefahrt durch den Nord-Östsee-Kanal zu unternehmen. Minister v. Koller, welcher ebenfalls daran theilnehmen wird, befindet sich bereits in Hamburg.

§ Darmstadt, 4. Juni, Mittags. Der Großherzog und die Großherzogin empfingen heute den Vorstand des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins in Audienz. Morgen reist das Großherzogliche Paar mit dem Prinzen und der Prinzessin von Rumänien nach England.

§ Darmstadt, 4. Juni. Die dritte Generalversammlung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins ist gestern Nachmittag unter großer Theilnahme eröffnet worden. Auch der Verband deutscher Gewerbesolarmänner wurde gestern Nachmittag hier in Gegenwart von 131 Theilnehmern eröffnet.

§ Neustadt, 4. Juni. 45 Arbeiter setzten bei Booslin über die Donau. Das Fahrzeug kippte um. 12 Arbeiter ertranken, die übrigen wurden gerettet.

§ Wien, 4. Juni, Mittags. Der von der Regierung bekanntgegebene Wahlreform-Entwurf, welcher die Zahl der Mandate um 47 für die Arbeiter und die Niedrigsteuerten vermehren will, findet seitens der Presse aller Schattirungen entschiedene Ablehnung. Am heftigsten äußern sich die Arbeiterorgane, welche energisch gegen den Entwurf Front machen und erklären, der Wahlreform-Entwurf werde und könne niemals Gesetz werden. Ähnlich äußern sich die demokratischen und liberalen Blätter. Die „N. Fr. Presse“ bezeichnet den Entwurf als eine politische und soziale Unmöglichkeit.

§ Graz, 4. Juni, Mittags. In der Nähe von Judenburg kollidierte ein stark besetzter Ausflugszug mit einem Güterzuge. Von letzterem wurde die Maschine, von ersterem zwei Wagen zertrümmert. Von den etwa 200 Insassen des Ausflugszuges wurde Niemand verletzt.

§ Triest, 4. Juni. Gestern erfolgte im Hafen von Venedig ein Zusammenstoß zwischen dem Lloyd-Dampfer „Diana“ und einem italienischen Segelschiff. Letzteres wurde stark beschädigt.

§ Neapel, 4. Juni, Mittags. Im 10. Wahlkreis ist ein Protest gegen die Wahl Crispis eingelaufen. Die Wähler behaupten, das Wahlergebnis sei gefälscht, eine Anzahl Stimmzettel zerstört und unterschlagen worden.

§ Madrid, 4. Juni, Mittags. Der Ministerrath beschloß die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Formosa, da auch die anderen Mächte dorthin Kriegsschiffe entsenden haben.

A. Madrid, 4. Juni. Ein früherer Hauptmann der Reserve feuerte gestern im Verfolgungswahn 2 Pistolenkugeln auf einen Generalcapitän ab. Beide Schüsse trafen und verletzten den Generalcapitän schwer. Der Mörder wurde verhaftet. Alle Minister befinden sich im Palaste des Verlegten, um für eine event. eintretende Crisis Vorsehrungen treffen zu können.

§ London, 4. Juni, Mittags. Die Nachricht, daß die Japaner auf Formosa die Rebellen vollständig besiegt haben, wird bestätigt. Einem officiellen Bericht zufolge hat am letzten Dienstag die japanische Flotte ein starkes Expeditions-corp nach Formosa gebracht; am Mittwoch wurde Befehl zur Landung gegeben. Die Rebellen suchten die Landung zu verhindern. Trotzdem gelang das Vorhaben der Japaner; die bedeutend zahlreicheren Rebellen wurden zurückgeschlagen und mehrere Hundert derselben getödtet. Die Japaner drangen sofort nach dem Innern vor, ohne die Sendung der Verstärkungen abzuwarten.

Unserer heutigen Nummer (Gesamtauflage) liegt ein Prospect des Bankhauses Carl Heinke in Berlin, die 9. Marienburger Geld-Lotterie betreffend, bei, auf welche wir hierdurch noch besonders hinweisen.

Vollst. Betten 45 M. Rohbaummatrassen 40 M. Seegrasm. 10 M. Strohm. 5 M., Betten u. Möbel an verleihen. Chr. Gerhard Blücherstr. 6.

Loden, Chavilots und Buxkin, doppelbreit.
à Mk. 1.35 per Meter,
nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden
in einzelnen Metern portofrei in's Haus
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
3890 Musterwahl umgehend franco.

Patent Myrrhocolin-Seife
enthält das von nahezu 3000 deutschen Professoren und Ärzten geprüfte und wegen seiner vorzüglichen, unübertroffenen Eigenschaften für eine naturgemäße Hautpflege warm empfohlene Myrrhocolin. Sie ist die einzige Toilette-Seife zum täglichen Gebrauch, welche den Namen Toilette-Gesundheitsseife mit Recht verdient. Die Patent-Myrrhocolin-Seife ist à Stück 50 Pfg. in den Apotheken, guten Droguen- und Parfümeriegeschäften erhältlich.

Tages-Anzeiger für Dienstag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Bassenschnied“. Ab. A. **Curhaus:** Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Kochbrunnen:** 7 Uhr: Morgenmusik. **Residenz-Theater:** Abends 7 Uhr: „Die Gensperfer“. **Reichshallen-Theater:** Abds. 8 Uhr: Spec. Vorst. **Kaiser-Panorama:** Seiner Majestät Schiff Hertha. **Turnergesellschaft:** Abends 8 Uhr: Ringenturnen. **Männergesang-Verein Hilba:** Abends 9 Uhr: Probe. **Athletenclub „Milo“:** Abds. 9 Uhr: Übung. **Männergesangverein „Cäcilia“:** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Neue Concordia“:** Abends 9 Uhr: Probe. **Christl. Verein junger Männer:** Abds. 9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Verh. — Männerchor.

Gesangverein Wiesb. Männer-Club: Abds. 9 Uhr: 2. ord. General-Versammlung.

Schützengesellschaft „Teufel“: Preisschießen, Kronenburg.

Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: Abends 6 1/2 Uhr: „Teufel“ (Oper). Ab. D.

Curhaus: Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.

Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Die Schmetterlingsflucht“.

Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec. Vorst.

Kaiser-Panorama: Se. Majestät Schiff Hertha.

Stenographie-Schule. Abds. 8—10 Uhr: Fortbildungskursus und Debattenschrift.

Turnergesellschaft: Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Christl. Verein junger Männer. Nachm. 5 Uhr: Bibel-fränzchen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsstunde.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein. Nachm. 2 Uhr: Knaben-abf. Sparrasse. Abds. 8 1/2 Uhr: Biblische Besprechung für Männer.

Sichere Existenz

bietet sich Jemand, der über ein Capital von ca. Mk. 6000 verfügt, durch Uebernahme eines rentablen Ladengeschäftes. Die Branche eignet sich auch für Damen. Gebl. Offerten unter W 106 an die Exped. d. Bl.

973

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. Juni 1895.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Actien.		D. Gold u. silb.-Sch.		Oest. do. 1885		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4 Reichsanleihe	106,90	Deutsche Reichsbank	161,50	Farbwerke Höchst	423,20	3/2 do. (Eg.-Nr.)	91,80	6/2 Centr.-Pac. (West.)	106,90	Schlusscourse.	
3 1/2 do.	105,10	Frankf. Bank	178,45	Glasing. Siemens	188,—	4/2 Prag Duxer	92,90	6/2 do. (Joag.)	108,50	4. Juni Nachm. 2,45.	
3 do.	99,—	Deutsche Eff.-W.-Bank	—	Intern. Bauges. Pr.-Act.	167,90	4/2 Rudolfbahn	—	5/2 Chic. Burl. (Jowa.)	96,50	Credit	251,80
4 Preuss. Consols	99,60	Deutsche Vereins-	123,—	St.-	179,90	3/2 Gar. Ital. E.-B.	84,40	4/2 do. do.	90,40	Disconto-Command.	224,40
3 1/2 do.	106,—	Dresdener Bank	169,70	„Elektr.-Ges. Wien	181,90	4/2 Mittelmeerb. strf.	54,0	4/2 do. Burl. - Qnoy.	—	Darmstädter	160,25
3 do.	109,90	Mitteldeutsche Cred.-B.	—	Nordd. Lloyd	179,—	4/2 Siel. E.-B. strf.	86,20	5/2 Chic. Milw. u. St. P.	102,80	Deutsche Bank	198,75
5/2 Griech. do.	—	Nationalb. f. Deutschl.	146,—	Verein d. Oelfabriken	102,25	3/2 Meridionap.	58,20	4/2 Chic. Rock. Isl. u.	—	Dresdener Bank	168, 1/2
5/2 Ital. Rente.	88,60	Pfälzische	140,60	Zellstoff, Waldhof	270,—	4/2 Livorneser	57,90	5/2 Pac. I. M. Est. u. Coll.	112,20	Berl. Handelsges.	161, 1/2
4/2 Oest. Gold-Rente	88,90	Rhein. Credit-	137,80	Eisenbahn-Actien.		4/2 Kursk, Kiew	102,60	4/2 Donv. u. RioGrand	—	Russ. Bank	133,25
4 1/2 Silber-Rente	103,40	Hypoth.-	158,—	Hess. Ludwigsbahn	119,80	4/2 Warschau, Wiener	96,70	I. cons. Mtg.	98,80	Dortmund, Gronau.	130,60
4 1/2 Portug. Staatsanl.	86,50	Württemb. Verbk.	186,60	Pfälz.	155,—	5/2 Anatol. E.-B.-Obl.	95,30	4/2 Illinois Central	118,95	Mainzer	90,75
4 1/2 do. Tabakanal.	37,30	Oest. Creditbank	340 1/2	Dux. Bodenbach	124,90	5/2 Oest. de Minas	95,50	6/2 North. Pac. I. Mtg.	81,70	Marienburger.	100, 1/2
3 Aussere Anl.	91,30	Bergwerks-Actien.		Staatsbahn	367,25	4/2 Portug. E.-B. 1886	64,80	5/2 Oreg. u. Calif. I.	102,—	Ostpreussen.	125,50
5 Rum. v. 1881/88	26,40	Bochum. Bergb.-Gusst.	102,30	Lombarden	94, 1/2	4/2 do. 1889	—	6/2 Pacif. Miss. co. I. M.	107,95	Lübeck, Büchen	124,40
4 do. v. 1890	100,20	Concordia	—	Nordwestb.	243,—	3/2 Salonique Monast	68,70	5/2 West N.-Y. u. Pen-	—	Franzosen	46,25
4 Russ. Consols	89,30	Dortmund Union-Pr.	72,80	Elbthal	248,50	3/2 do. Const.-Jonet.	64,00	2 1/2 Raab-Grazer	—	Lombarden	14, 7/2
5 Serb. Tabakanal.	102,30	Gelsenkirchener	173,70	Jura-Simplon	95,20	Pfandbriefe.		4/2 Goth. Pr.-Pfab. I.	127,90	Elbthal	281,25
5 L.B. (Nisch-Pir.)	71,10	Harpener	155,80	Gothardbahn	187,00	3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk.	104,30	3 1/2 do. unkdb. b. 1904	104,—	Buschterader	80,30
5 St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	157,20	Schweizer Nord-Ost	142,00	4/2 do. do.	104,81	3/2 do. do.	104,81	Prince Henry	186,10
4/2 Span. Aussere Anl.	—	Kaliw. Ascherleben	157,30	Central.	142,70	4/2 Ft. H.-Bk. 1879-85	102,30	4/2 do. do.	102,10	Gothardbahn	141,50
5/2 Türk Fund.	100,50	do. Westeregeln	167,40	Ital. Mittelmeer	93,63	4/2 do. 1886-90	102,10	5/2 Oest. 1860er Loose	135,60	Schweiz. Central	141,—
5/2 do. Zoll.	103,30	Riebeck, Montan	171,80	Merid. (Adr. Notz)	128,20	3 1/2 do. 14. ukb. b. 1900	104,30	2 1/2 Raab-Grazer	—	Nord-Ost	280,—
10 do.	—	Ver. Kbn. und Laurah.	140,80	Westitalianer	65,—	3 1/2 do. do.	150,00	Türkenloose	46,30	Warschau, Wiener.	91,40
4/2 Ungar. Gold-Rente	108,30	Oesterr. Alp. Montan	—	sub Prince Henry	86,50	4/2 Ft. H.-Cr.-V.-Ath.	104,50	Braunschw.-Th. 20 Loose	109,30	Mittelmeer	126,10
4 1/2 Eb. v. 1889	103,50	Industrie-Actien.		Eisenbahn-Obligationen.		4/2 Mein. Hypoth.-Bk.	100,90	Freiburger Fr. 15	23,—	Meridional	230,50
4 1/2 Silb.	—	Allgem. Elektr.-Ges.	245,80	4/2 Hess. Ludwigsb.	103,40	(unkundb. b. 1900.)	100,90	Mailänder	45	Russ. Noten	88,75
5/2 Argentinier 1887	—	Anglo-Cont.-Guano	128,—	3 1/2 do.	103,20	4/2 Nass. Landesb.-G.	—	do	14,70	Italiener	77,—
4 1/2 innere 1888	50,70	Bad. Anilin- u. Soda	398,50	4/2 Pfälz. Nordb. Ldw.	103,20	3 1/2 do. J.-F.-H.-K.-L.	102,25	Meininger fl. 7	25,—	Türkenloose	88,75
4 1/2 Aussere	45,50	Bräunerei Binding	209,50	4/2 Bax. u. Marbahn	103,20	3 1/2 do. M.-N.	102,25	Geldsorten.		Mexicaner	78,70
4/2 Unif. Egypter	47,70	z. Essighaus	86,—	4/2 Elisabethst. steuerf.	104,80	4/2 Pr. B.-Cr. VII/IX.	105,50	20 Franks-Stücke	16,19	Laurahütte	78,70
3/2 Priv.	106,35	z. Storch (Speier)	136,—	4/2 do. steuerpf.	100,80	4/2 Pr. Cr.-Cr.	101,10	do. in 1/2	16,17	Dortmund. Union	159,60
5/2 Mexicaner Aussere	86,50	Cementw. Heidelberg	141,30	4/2 Kasch. Odb.-Gold	102,20	4/2 Rh. Hypoth.-Bank	185,00	Dollars in Gold	4,16	Bochumer Guasstahl	172,50
5/2 do. E.-B. (Teh.)	86,80	Frankf. Trambahn	281,—	4/2 do. Silber	102,60	3 1/2 do. do.	101,10	Ducaten	9,48	Gelsenkirchener	164, 1/2
3/2 do. cons. inn. St.	73,30	La Veloce Vorz.-Act.	87,40	5/2 Oest. Nordwestb.	116,50	4/2 Wd. Bd.-Cr.-Anst.	101,10	do. al marco	9,59	Harpener	156, 1/2
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	167,40	5/2 Südb. (Lomb.)	111,70	Ser. I. unkdb. b. 1904	105,80	Engl. Sovereigns	20,38	Hibernia	106, 1/2
3 1/2 abg. Wiesbadener	24,90	Bräunerei Elche (Kiel)	—	3/2 do. do.	30,40	4/2 do. Ser. II	103,40			Hamb. Am. Packet.	109, 1/2
3 1/2 1887 do.	—	Bielefelder Maschf.	245,—	5/2 Staatsbahn	118,70	Frankf. Ldw. Cr. Bk.	103,40			Nordd. Lloyd	150,80
4/2 do.	102,25	Chem. Fabr. Griesheim	270,—	4/2 Oest. Staatsbahn	105,10					Dynamite Truste	—
4/2 1886 Lissabon	71,60	„ „ Goldenberg	143,—	3/2 do. I-VIII/94	—					Reichsanleihe	98,45
4/2 Stadt Rcmf/VIII	86,90	„ „ Weiler	215,50	3/2 do. IX.	94,10						

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das der Wittve des Johann Friedrich Carl Müller, Louise geborene Hoch von hier, zusehende dreistöckige Wohnhaus mit Kriewand und Frontspitze, einem dreistöckigen Seitenbau mit Kriewand und Hofraum, belegen in der Göttestraße dahier zwischen Fritz E. und Nicolaus Müller zusammen 72,000 Mk. taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zum drittenmale zwangsweise versteigert werden.

Die Genehmigung wird demnachst ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit nicht die Vorschriften des § 59 pos. 3 der Nassauischen Executionsordnung entgegenstehen.

Wiesbaden, den 27. April 1895.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Wilhelm Fritz und Anna Marie geborene Giez hier zusehende auf dem Römerberg belegene einstöckige Wohnhaus mit einem einstöckigen und einem zweistöckigen Hinterbau nebst Hofraum, neben August Elias und Theodor Brandau, 24,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das dahier, Ecke der Feld- und Kellerstraße belegene vierstöckige Wohnhaus mit Kriewand und Hofraum der Eheleute Philipp Wolf und Sophie, geborene Ziegler dahier, neben Georg Fahn und Johann Krüsch, 75,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1895.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Juni 1895, Mittags 12 Uhr, werden im hiesigen Pfandlokal Dohheimerstraße No. 11/13:

1 compl. Bett, 1 Bettstelle mit Zubehör, drei Sopha, 3 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorpl., 3 Kommoden, 1 Glaschrank, eine Waschkonsole und 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, zwei Consolen, 1 Regulator, 2 Standuhren, 2 Tische, 14 Bilder, 2 Kleiderständer, 1 Schneppstange, sowie 3 Dgd. Stühle mit Brettsitz (Wirthschaft), 1 großer Spiegel mit Goldbleistrahmen, 2 Kl. dto. in Kirschbaum u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. Juni 1895.
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 hier:

1 vollst. Bett, zwei Waschkommoden, 1 Waschkonsole, 2 Nachttische, 6 Kleiderschränke, 5 Kommoden, 4 Tische, ein Vertikow, 1 Consolchen, 6 Barockstühle, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, 1 Ladenschrank, 13 Kistchen Cigarren, 1 Theke, 1 Schreibtisch u. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. Juni 1895.
Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Arbeitschuhe,

circa 500 Paar, à 5 und 6 Mk. per Paar, empfiehlt

W. Guckelsberger,
4 Metzgergasse 4.

Prima Silberfies

empfehle in ganzen Waggonen, einzelnen Fuhren und Körben 3906

Silber- und Blei-Bergwerk Friedrichslegen.

Allein. Vertr.: **L. Rettenmayer,** Rheinstraße 12.

Neue Kartoffeln, Neue.

Erste Sendung Italiener eingetroffen, in jedem Quantum billigst zu haben bei **W. Luther, Ecke Gold- und Metzgergasse.** 5258

Tannen-Stammholz

(circa 50 Festmeter, 12—17 Meter lang, 12—20 Centimeter Durchmesser) hat abgegeben

M. Cramer, Feldstraße 18. 4277

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeidey,** 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Aufträge zu beachten.

Ein Seidenpläsche-Cape, wie neu, f. ein f. Mädchen für 12 Mk., ein Tuch-Cape, ebenfalls wie neu, für 3.30 Mk., sowie mehrere Röcke und Blousen g. b. zu verkaufen Philippstraße 37, 3. r.

Ein gut gehendes
Lackirergeschäft
ist wegen Todesfall sofort abzug.

Hellmundstraße 48, 2. l. 4283

Ein junger verh. Mann, welcher in Gartenarbeit erfahren ist, sowie auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht hier oder auswärts post. Stelle. Näh. Exped. d. Bl. a

Tüchtige Näherin

für Kleider u. sucht noch Kunden außer dem Hause. Faulbrunnenstraße 7, 1. Stock. 6467*

Ein zuverl. Kutscher und tüchtiger Fuhrmann sucht Stelle. Wellstr. 48, 3. a

Verkäuferinnen

für Trinkhallen gesucht Schwalbacherstraße 34. 6468*

Frankfurterstraße 25, Gärtnerei, ist ein schön möbl. Zimmer zu verm., p. Woche 2 Mk. 6573*

Plücherstraße 8, Mittelb. l. r., möblirtes Zimmer billig zu vermieten, daselbst erhalten reinl. Arbeiter schönes Logis. a

Albrechtstraße 42, 3. l., 2 schöne Mans. zu vermieten. 6470*

Wellstr. 46, Hdb. D., 2 reinl. Mädchen erh. Schlafst. 6471*

Messergasse 18
erh. reinl. Arbeiter Logis, mit oder ohne Kost. 6466*

Verloren.
Ein einzelner rothbrauner Glacehandschuh Montag Abend von Adolfsstraße bis Reugasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Reugasse 6 Part. gegen Belohn. abzugeben. 6499*

Verloren
ein Stempel mit Bild Kaiser. Bitte abzugeben Kirchstraße 19, Vorderb. 3. Stock. a

Wellstr. 14, 2. St.
erh. ein anst. j. Mann schon. Logis mit Kost. 6464*

Hellmundstraße 39
wird ein Mädchen gef. 6472*

Gefichtspidel,
Finnen, Miteffer, Rötze schnell und radikal zu beseit. unt. Garant. franco gegen 1.80 Mk. Briefmarken.

Sommersprossen gründl. zu entfernen, 2.30 Mk. Briefm. od. Nachn. Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4

Kind
best. Leute in Pflege zu nehmen gesucht. Gest. Off. u. E. D. 3. E. 24 postlagernd. a

Männliche Schwäche
beseitigen sicher meine Sitzbäder in Verbindung m. Aneupischen Heilkräutern. Preis eines viele Jahre haltbaren Sitzbades mit Anweisung und Kräutern 24 Mark. Discretester Versandt.

Gge. Chemin-Petit Nachf.
Dresden-Rustadt. 5077b

Spezialität
Trauer Hüte
von
Mik 5-20

A. Rheinländer,
Rheinstraße 27. 4269

SUPPEN
MAGGI
WÜRZE

Wer Dielen, Bretter, gesägte Bauhölzer u. u.
in größeren Posten gebraucht, wende sich an 4222
Fr. Zeltmann, Holzhandlung en gros, Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag, den 6. d. Mts., Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete Gegenstände in dem Laden

38 Kirchgasse 38

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung

Es kommen zum Ausgebot:
12 Regulatoren, Stand- und Wanduhren, 1 schwarze Marmornhr, Reisenhren und Weckuhren, goldene u. silberne Taschenuhren (für Herren und Damen), zwanzig Paar goldene Ohringe, Broschen, Herren- und Damen-Ringe, ein Brillantring, Kreuze, Medaillons, Uhrketten, Armbänder, Operngläser, sowie 2 Gitarren, 1 große Harmonika u. mehr. Gelgemälde.
Die Gegenstände werden ohne Rücksicht des Werthes zugeschlagen.

Ferd. Marx Nachf.

Büreau: Kirchgasse 8. Auktionator u. Taxator.

Kaiser's Kaffee

ist der beste und billigste, geröstet per Pfund M. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, und lohnt es sich für jede Hausfrau, ihren Kaffeedarfst in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

zu beden. 4180

Verkaufsstellen in Wiesbaden:
nur 31 Langgasse 31.
Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im directen Verkehr mit den Consumenten.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 5. Juni 1895.
146. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement D.

Tell.

Große Oper in 4 Akten von Joubert und Hippolyte Bis. Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt. Musikalische Leitung: Herr Königlich Kapellmeister Reibel. Regie: Herr Dornowag.

Gefler, kaiserlicher Reichsbogt der Schweiz	Herr Ruffert.
Rudolph der Haras, sein Vertrauter	Herr Ruffard.
Wilhelm Tell	Herr Müller.
Walthar Fürst	Herr Schwieger.
Reichthal	Herr Haubrich.
Krond, Reichthal's Sohn	Herr Duff-Gieken.
Reichthal	Herr Rindolph.
Rathilde, kaiserliche Prinzessin	Frl. Brodmann.
Hedwig, Tell's Gattin	Frl. Manci.
Gemmy, Tell's Sohn	
Ein Fischer	
Bolt von Schwyz, Unterwalden und Uri. Reifige, Bogenschützen	
Rathilde	Frau Pfeiffer-Rigmann
	vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt.
Ein Fischer	Herr Thate,
	vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt.

Anfang 6¹/₂ Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 6. Juni 1895.
147. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement B.

Gringoire. — Hannele.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 4. Juni 1895. 52. Abonnements-Vorstellung. Duhendbilleit. Die Gespenster. Familiendrama in 3 Akten von Ibsen.

Mittwoch, den 5. Juni 1895. 53. Abonnements-Vorstellung. Duhendbilleit. Das Spiel des Pilsa-Ensembles. Novität! Zum 3. Male: Die Schmetterlingsflucht. Comödie in 4 Akten von H. Sudermann.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. Täglich große

Spezialitäten-Vorstellungen.

Karten zu ermäßigten Preisen sind bis Abends 6 Uhr bei den Herren: B. Cratz, L. A. Mascke, und J. Stassen zu haben. — Nach 6 Uhr volle Cassenpreise.

Der Zuschauerraum ist durch Wasserventilation gut ventilirt, sodann ist vor der Vorstellung und während den Zwischenpausen angenehmer Aufenthalt im Garten.

Die Direction.

4096



Kinderwagen

Pat.-Kinderstühle
Kinder-
Sportwagen

nirgends so billig
u. in solch grosser
Auswahl als in dem

Special-
Geschäft
für diese Artikel von

Caspar Führer, 3831

(Inhaber: J. F. Führer.)

48 Kirchgasse 48, am Mauritiusplatz.
Wagen von M. 9.00 bis 100. Stets über
100 Stück vorrätig.

Pat. Kinderstühle zum Umklappen
von 8 Mk. an.

Sportwagen von 5 Mk. an bis zu 35 Mark. 3831

Restauration Walther's Hof,

3 Geisbergstrasse 3, nahe dem Kochbrunnen

Zwei grosse Säle, Ueberdeckte Terrasse, Garten.

Mittagstisch zu 1 Mk. und 1.50 Mk.,
im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte. 3774

Wiesbad. Bier, Hanauer Kanzlerbräu, Berliner Weissbier

Hotel-Restaurant Quellenhof.

Nerostrasse 11.

Empfehle vorzüglich

Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.

Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

3778

Hochachtungsvoll
M. Henz.

Badhaus zum Rheinstein,

18 Webergasse, Wiesbaden, Webergasse 18.

Vollständig neu eingerichtet.

Grosse luftige Badehalle mit in Marmor gefassten Bädern.

Einzelne Bäder 70 Pfg. 1. Duzend Karte 7 Mark.

(Bäder und Bedienung inbegriffen). 3643

Eigene Mineral-Quelle. C. Fleischer

Cigaretten-Fabrik

von **J. Keiles aus Russland,**

24 Webergasse 24.

Empfehle meine sehr beliebten
russischen, egyptischen und türkischen

Cigaretten

4050 nach jedem Geschmack und Format.

Tabake stets frisch zu haben.

! Vorzügliche Rothweine!

Castel del Monte, ohne Glas per Flasche
70 Pfg.

Brindisi, extra super. ohne Glas per Flasche
80 Pfg.

Falerno, wie guter Bordeaux, ohne Glas
per Flasche 100 Pfg.

Malvasier, süß, hochfeiner Dessert- und
Arankenwein, vollständiger Ersatz für
Tokayer ohne Glas per Flasche 160 Pfg.

Merktlich empfehlene, garantiert reine
Naturweine.

Obige Weinsorten kann ich in ihrer tadellosen vorzüg-
lichen Qualität nur deshalb so billig abgeben, weil
ich die Weine direct persönlich an den Produktions-
orten ohne Zwischenhändler kaufe, wodurch ganz
wesentliche Unkosten erspart werden.

Bitte probieren.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

3229

Contor: Hellmündstrasse 35.

Verkaufsstellen:

J. C. Bürgener Nachf., 2. Lendle, Stiftstraße 18.

Hellmündstr. 35. A. Mosbach, Kaiser Friedrich-

Str. 35. Ring, Ecke Jahnstr.

Dr. Eiser, Marktstraße. Peter Quint, am Markt.

Jacob Fren, Schwalbacherstr. 1. C. Schuler, Adlerstraße 12.

H. D. Kappes, Zimmermannstr. C. Hummer, Steingasse 15.

G. Krüger, Moritzstraße 64. J. W. Weber, Moritzstr. 18.

S. Krug, Römerberg 7.

Offerte mit 30 Procent Rabattgewährung, d. h. so lange, wie
Vorrath reicht:
Erstens momentan 4893 Duzend Handtücher, wegen unmodern gewordenen Mustern, sonst tadellose, schwere, leberdicke, fast
unzerreißbare, garantiert reinen Gewebe aus edelsten und reinsten Flachsgespinnsten gefertigt, und zwar graue Dreifach-
Handtücher in abgepaßt 42/110 und 48/125 Ctm. Größe. Weiße Dreifach-, Zwirn-, Gersten-, Korn-, Jaguar- und
Damast-Gefächts- und Frottir-Handtücher in verschiedenen Qualitäten in 42/110, 48/125, 47/115, 47/125, 50/130, 55/130 Ctm.
Größen, in unabgepaßt 42, 47, 48, 50, 52, 55, 60 und 65 Ctm. Breiten; ferner offerire mit 30 pCt. Rabatt 546 Duzend
hochfeine weiße (48/48 Ctm. Größe), auch buntfarbige prima Taschentücher, fertig gefärbt, pro Duzend nur 5,45 Pfg., ferner
einige Tausend Meter beste, festeste weiße Leinwand zu Bett- und Bett-Bäde, und einige Tausend Meter buntfarbige Zügel-
Leinwand-Kleider (3-15 Meter Länge), alles mit 30 pCt. Rabatt, so lange Vorrath reicht. Preis-Offerte darüber sehr gern
zu Diensten gratis. Probeaufsätze werden gegen Nachnahme versandt und nicht Convenirendes wieder per Nachnahme zurücker-
langt wird von der als reell bekannten, altrenommirten Leinwandweberei von

A. Vielhauer, Landeshut in Schlesien,

deren Waaren sich durch ihre vorzügliche Gediegenheit und Haltbarkeit einen Weltruf erworben haben. Günstiges reelles Angebot
und Gelegenheit für Anstalten, Logier-Hausbesitzer, Hotels, Bräute, sowie für jede sparame Hausfrau, welche gediegene, reelle
Waaren ausnahmsweise billig zu kaufen belieben. 3445



J. Leise, Schuhlager, 7 Michelsberg 7.

Stets auf Lager das Beste in allen

Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln

Schuhen und Pantoffeln

in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass. Alle Reparaturen

gut und billig. Prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll

J. Leise.



Geschäfts-Empfehlung.

Das Poliren, Repariren von
Möbeln, sowie alterthümlichen
Kunst-Gegenständen, auch zer-
brochene Gegenstände als Por-
zellan, Marmor, Alabaster u.
dgl. werden in brauchbarem
Zustand billigt hergestellt bei

Carl Alt,

Schreiner, Maurergasse 13.

4065 Seitenbau, 1. r.

Jade-Butter,

wirklich allerfeinste Süßrahm-

52506 Tafel-Butter,

in Post- und Bahn-Colli.

Postcolli netto 9 Pfd. franco

Nachnahme 10,40 Mk. Bahn-

Colli an-gros Preis.

Garantie: Zurücknahme.

Molkerei Jaderberg,

(Großh. Oldenburg.)

Bestand: 2000 Milchfäße.

Der Kasseler Hafer-Kakao

empfohl. von allen Aerzten,

ist nur in Cartons von 27

Würfeln zum Preise von

Mk. 1 in allen Apotheken

und ersten Geschäften er-
hältlich.

KASSELER

HAFER-KAKAO

sattigt u. kräftigt, erhöht

die Lebensenergie, bewirkt

bei fortwährendem Genuss

wesentliche Zunahme des

Körpergewichts und ist

unersetzlich für Magen-

leidende und Erholungs-
bedürftige.

5083b Kasseler

Hafer-Kakao-Fabrik

von Hausen & Co.

Billig! Billig! Aufgepaßt!

Nachnahme frei. Postfrei

Räucherlunder 2 1/2 Mark

5 Mark, Rollmops, 5 Mark

Gelée, Delikat, Widmarthäring

3 Mark, Kal. Brinken 4 1/2, 5 Mark

haringe 3 Mark, Matshäringe 3 Mark

Sardellen 5 Mark, Bratfische 4 Mark

4 Mark, fort. Delikat 4 1/2 Mark

o. Lachs-Gelée 5 1/2 Mark. Preisliste

zu Diensten. Jtg. angeben. Billig

Anerkennungen. 5240

Johannes Quastenberg

Nachfolger,

Fischconferfabrik und

größte Räucherei.

Zwinnmünde.

Hausverkauf.

Das Georg Fischer's Haus

nebst Garten, Viehbrichstr. 15.

Gelegenheitskauf für Herrschaften.

Baumeister oder Kutscher ist un-

günstigen Bedingungen billig

zu verkaufen. Nähere Auskunft

ertheilt Stadtdiener H. G. oder

Eigentümer Johann David

Castel, Rainzstr. 36. 371

Limburger

feinste vollfette Waare, im Ganzen

per Pfund 40 Pfg.

Herm. Neigenfind

Oranienstraße 52, Ecke Goethestr.

Fabrikation und Lager
von
Juwelen-, Gold- und
Silberwaaren.
Arnold Schellenberg
Juwelier
Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz.
Atelier
für
Kunstgegenstände.
Gravirung aller Art.
Reparaturen werden schnell, gut und
prompt besorgt.

Gebr. Esser, Rheinisches Tuch-Versand-Geschäft Aachen D.

Direkter Versand an
Beste Bezugsquelle
Fabrikate in Kam-
Paletot, Tuch,

Aachen

Private zu Fabrik-
preisen für gediegene,
reinevolle Cheviot,
Paletot Buckskin.

Reichhaltige Musterwahl sofort franco gegen fr. anc
Enttänkung angeschlossen.

Seelig's
Kaffee-Essen;
mit 125 gr. Inhalt pr. Dose
ist
Emil Seelig A.-G. die feinste.
52435

Aachener Badeofen
D.R.-P. 20000 Stück in Betrieb
mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad.
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung
und Gaserparnis.
Preisgekrönte Gasheizöfen
Prospecte gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

H. Thür. Cervelatwurst
im Aufschnitt Pfd. M. 1,60, im Ganzen Pfd. M. 1,50.
Hermann Neigenfind,
Oranienstr. 52, Ecke Goethestr.

Für
Brautleute.
Möbel
in größter Auswahl.
Billigste und realste
Bezugsquelle in
Betten
4233 und
Polsterwaaren
sowie complete
Ausstattungen.
Johs. Weigand & Co.,
Webergasse 31, I. Etage

Saagegegenstände
Eiserne Träger
L.-T.-u.-Eisen
Säulen, eiserne
Kanalisations-
Gegenstände,
Kanal-, Closet- und
Kottisch-Röhren
Kanal-Rahmen,
Balkenplatten, Dach- u. Stall-
fenster, Gaskocher, Kleinkocher, Ein-
blech, Metall-Dachplatten usw.
hält in Auswahl vorrätig und
liefert zu den billigsten Preisen
G. Schöller in Wiesbaden,
Dohrheimerstr. 25 (Telephon 74).

3mal höchst prämiirt
Berlin u. Wien Silber, Medaille
Dresden Ehrenpreis
wurden unsere
Schmiedeeiserne
Glas-Ge-
schäfte
gut mit Oelfarbe
grundirt, zusam-
menlegbar mit
Schloß und
2 Schlüssel für alle
Arien Glasfen-
ster.
Diebesficher
hoch breit cm
zu 100 Pfd. 124, 112 58
150 17, 165 58
200 20 11 114
300 28 165 114
frachtfrei jed. Bahnstat. gegen
Nachnahme des Betrags. Nur
bei Voreinsendung ist ein
Abzug von 5% gestattet.
Henschel & Co., Serrest
Dresden-Sachsen. 3799

Feinsten 3986
Limbeersyrup,
ausgewogen, per Pfd. 50 Pfg.
sowie in eleganten Flacons
40 und 75 Pfd. empfiehlt
Hermann Neigenfind,
Oranienstr. 52, Ecke Goethestr.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 129.

Mittwoch, den 5. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Eine Pfingst-Partie.

Humoreske von Leopold Sturm.

Nachdruck verboten.

Sie waren Beide bitterböse Feinde. Und die Feindschaft hatte wahrlich nicht in einer Kleinigkeit ihren Grund. I. Gott bewahre!

Das war im Vorjahre beim großen Schützenfest gewesen, als es sich darum handelte, den Hauptschuß auf den Vogel an der Stange zu thun. Herr Huber, der Sekretär, hatte das letzte Holzstücklein dermaßen getroffen, daß es im Augenblick heruntergefallen mußte. So behauptete er wenigstens. Da hatte Herr Wurstel, der Seifensieder von der Gasse, seinen Schießprügel schleunigst losgedrückt und — war Schützenkönig geworden.

Herr Huber und seine Freunde behaupteten, die Wurstel'sche Kugel sei nebenbei gegangen, und der Holzrest von selbst gefallen, während die Partei Wurstel diese Infamuation mit grimmiger Entrüstung zurückwies. Und sie war in der Mehrheit geblieben.

Seitdem war zwischen den beiden Familien Alles aus; Paul Huber, welcher die hübsche Bertha Wurstel schon als seine Braut betrachtete, erhielt von dem erzürnten Papa den Rath, sich ja nicht wieder u. s. w., und Fräulein Bertha bekam zu hören, daß die Familie Wurstel mit solchen intriganten Menschen überhaupt nichts mehr zu thun haben wolle.

Aus war es also, aus blieb es, die beiden Familien. Hüter und ihre Gattinnen gingen sich aus dem Wege, so weit sie nur konnten.

Pfingsten war da! Ein Ausflug war selbstverständlich, aber da keine Partei die andere zu Gesicht bekommen wollte, zog man heimlich durch dienstbare Geister Erkundigungen über das Ziel der Fahrt ein.

Und da beide Parteien recht schlau sein wollten, so verheimlichte eine jede den wahren Plan, und lachte sich ins Häufchen über die gelungene Täuschung. . . .

Aber als am Nachmittag des heiligen Pfingsttages Hubers von der einen Seite ein schönes, nettes Lokal betrat, sahen sie auf der anderen Seite Wurstel's hereinmarschieren.

Das war doch außer allem Spas, eine ganz offenbare Hinterlist. . . . Herr Huber wurde roth vor Aerger, Herr Wurstel blau; die beiden Gattinnen hängerten in

allen Farben, und nur die beiden jungen Leute machten ein Gesicht, wie heller Sonnenschein.

„Ein Glas wird getrunken und keines mehr!“ kommandirten die zornigen Väter in beiden Ecken. Und so geschah es, schon nach einer Viertelstunde entflohen die beiden Familien nach entgegengesetzten Seiten. Und sehr erregt gestaltete sich die Unterhaltung durch den Wald auf dem Heimweg, so daß man ganz und gar ein heranziehendes Gewitter übernahm.

Run fing es an zu tröpfeln, das Jammern der Damen um neue Kleider und neue Hüte begann, rührte aber den Regen nicht im mindesten. Immer heftiger goß es herab. Zum Glück war ein kleines Schirmdach aus Holz, unter welchem im Winter das Bild gefüttert wurde, nicht allzuweit. Wurstel's erreichten es nach einem scharfen Trab auf dem feuchten Waldmoos, und erschauten Huber's die dort schon Unterkunft gefunden.

Einen Augenblick stupten beide Parteien; aber der Regen war unerbittlich. Eng war der Raum und dicht aneinander gedrängt mußte man Aufstellung nehmen.

Neben Herrn Huber stand Wurstel, dann kamen zu beiden Seiten die Ehegattinnen und den Beschluß bildeten die jungen Leute, die sich schnell zu einander gefunden hatten. Die Situation war unbehaglich, sehr unbehaglich.

Wurstel rang nach Luft nach dem schnellen Rennen, Huber pustete höhnisch vor sich hin. Dabei sah er mit Schadenfreude, wie aus einem Loch im Dache der Regen auf den neuen Hut der Madame Wurstel herunterlief.

Die beiden jungen Leute drückten sich mit zärtlichen Blicken verstoßen die Hände.

„Paul, willst Du gleich!“ rief Frau Huber entrüstet. „Bertha, schämst Du Dich nicht!“ accompagnirte Frau Wurstel.

„Wir wollten ja nur mit der Hand zufassen, ob es hinter uns nicht durchregnete!“

„Durchregnet!“ Die beiden Mütter stießen einen hellen Schrei aus. In Frau Huber's Kleidöffnung einen Halse fielen eben von oben große, graugelbe Tropfen herab, und auf Frau Wurstel's neuem Hut sah das matte Band, welches ihr so reizend zu Gesicht gestanden, ganz entsetzlich aus. Die beiden Damen waren außer sich.

„Gottlieb denkst Du denn gar nicht an mich,“ rief Frau Huber ihrem Gatten zu, der mit seinem Feinde Wurstel allerdings die besten Plätze hatte.

„Na, August, Du bist mir der Rechte!“ grollte Frau Wurstel. Es gab ein Plätzewechseln. — In beschmutzten Kleidern nach Hause wandern? Nein lieber auf die persönliche Kontrolle der beiden Liebesleute verzichten.

Man gehörte denn doch noch lange nicht zum alten Eisen, und hatte daher wohl Grund auf sein Äußeres noch etwas zu achten.

Ohne eine Silbe zu sagen, nahm man die anderen Plätze ein, und durch ein Ungefähr geschah es, daß nun Herr Wurstel neben Frau Huber, Frau Wurstel neben Herrn Huber stand.

Eisiges Schweigen, während der Regen in Strömen goß; die älteren Herrschaften waren in so trostloser Laune, wie das Wetter trostlos war, die jungen Leute merkten nichts von Regen und Gewitter, hinter den Speckrüden der beiden Herren Väter wohl verborgen, hatten sie sich eben den ersten vorsichtigen Kuß gegeben.

Lauter und lauter krachte der Donner, wie lodernbes Feuer fuhren die Blitze durch den Wald, raslos, fast ohne jede Pause. Ein furchtbares Krachen und Poltern, ein flammender Blitz, alle sechs Personen unter dem elenden Schirmdach fuhren lebend zusammen.

Einer suchte Trost beim anderen, und so kam es, daß mit einem Male Herr Huber Madame Wurstel, Herr Wurstel Madame Huber in den Armen hielt, während das Liebespaar so fest einander umschlang, als wollte es sich nie wieder lassen.

Mit diesem furchtbaren Toben schien die Wuth der Elemente gebrochen; sehr verlegen, sehr beschämt, richteten sich die beiden Damen wieder empor, und auch die Herren wußten nicht, was sie sagen sollten.

Endlich ermannte sich Herr Huber: „Ich danke Ihnen, Herr Wurstel, daß Sie meiner Frau beigegeben haben!“ stotterte er. Die Worte wollten gar nicht aus der Kehle heraus.

Herr Wurstel hatte einen Moment Alles vergessen: „Gottlieb, das war nett von Dir“, rief er, „das heißt“, meinte er dann verlegen, meinen besten Dank auch für Sie, Herr Huber!“

Dann stand man wieder schweigend da, bis der Regen nachließ. Run sollte ausgebrochen werden; wie wurde es nun? Herr Huber hustete sehr laut.

„Ich, ich denke, wir gehen zusammen,“ meinte er unter wiederholtem Räuspern, „wenn man solche Stunde zusammen durchgemacht — — —“

„Richtig, Gottlieb — Herr Huber!“, rief Herr Wurstel. Und man marschirte davon. Und sahen sich die Eltern um, dann erkannten sie in der Ferne die Kinder Arm in Arm, strahlend, glücklich.

Aber keines von den Vieren sagte auch nur eine Silbe. An die Pfingstpartie wird sich wohl bald eine Partie zum Standesamt und zur Kirche anschließen. . . .

Neues aus aller Welt.

— **Hamburg, 2. Juni.** Kapitän Slater vom hier eingetroffenen Dampfer „Duda“ passirte in der Nordsee den völlig in Flammen stehenden norwegischen Dampfer „Rabna“, der von Friedrichstadt nach London unterwegs war. Ob die Mannschafft gerettet ist, war wegen des herrschenden Nebels nicht festzustellen.

— **Hamburg, 2. Juni.** Das Feuer zerstörte das gesammte Petroleumlager mit Maschinenhaus und Schuppen. Der Schaden wird auf etwa 2 Millionen Mark geschätzt. Die Tanks sind von der „Bremen Trading Co.“ an die Firmen Rastow, Jung u. Co. in Bremen und Phil. Roth in Mannheim verpachtet. Sammtliche Tanks gezogenen Erdwalle und der günstigen Windrichtung, geteilt. Das Feuer brennt zwar im Innern der Tanks noch weiter, kann aber als gelöscht betrachtet werden.

— **Wien, 2. Juni.** In Feldorf explodirte in der Pulverfabrik von Mayer u. Roth ein Haus, in welchem sechs Personen, zwei Männer und vier Frauen festes Pulver zerfeinerten. Das Gebäude flog in die Luft, alle sechs Personen wurden in Stücke zerrissen, die in großer Entfernung zur Erde fielen. Das Haus stand abseits von der übrigen Fabrik, so daß das Unglück auf dieses beschränkt blieb.

— **Graz, 3. Juni.** Beim internationalen Radwettfahren brach der Meisterfahrer Purion das Schlüsselbein. Vier andere Radfahrer, meist Wiener, stürzten beim ersten Fallen und erlitten leichte Verletzungen. Den großen Grazer Wanderpreis errang Hoffmann-München.

— **Brünn, 2. Juni.** Die Frau des Heizers Haller, Mutter von 10 Kindern stürzte sich heute in Jägerndorf aus Kränkung über die Dienstentlassung ihres Mannes mit ihrem jüngsten, einhalb Jahr alten Kinde in den Oppasüß.

— **Fälschung einer Eisenbahn-Fahrtkarte.** Ein Fabrik-Direktor hatte sich eine Rückfahrkarte gelöst, deren Gültigkeit mit Ablauf des 19. September erlosch, er konnte aber erst am Morgen des 20. September die Rückfahrt antreten und fälschte die genannte am 17. September gelöste Rückfahrkarte in der Weise, daß er im Datumsfeld „17. 9. 94“ aus der Zahl 7 eine 8 machte, so daß der Stempel nunmehr auf den „18. 9. 94“ lautete. Er gelangte mit seiner Fahrtkarte auch unbeanstaltet am Bahnsteigshaus vorüber in den Eisenbahnwagen, wurde aber auf der Fahrt alsbald von dem Schaffner aufgefordert, seine Fahrtkarte vorzuzeigen. Der Reisende wurde dem Stationsvorstande vorgeführt und mußte 6 R. Strafe zahlen. Er reklamirte diese aber später in einem

ausführlichen Schreiben an die Bahndirektion, wodurch die Fälschung zur Anzeige gelangte. Der Angeklagte mußte sich nun wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs vor dem Schwurgericht verantworten. Er gab an, am Abend des 18. und am Morgen des 19. September unwohl gewesen zu und in einem gedankenlosen Zustande vor Aller Augen die Fahrtkarte im genannten Wartesaal gefälscht zu haben. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage sowohl, als auch die Frage nach mildernden Umständen und der Gerichtshof verurtheilte danach den Angeklagten wegen schwerer Urkundenfälschung in Idealkonturrenz mit versuchtem Betrug zu der im vorliegenden Fall geringsten gesetzlich zulässigen Strafe, nämlich zu 3 Monaten Gefängnis.

— **Ein Reizmittel für Menschen mit starken Nerven** ist in Amerika in Ausführung. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, um Touristen mittelst einer Luftbahn quer über den Niagara, 30 Fuß oberhalb des brausenden und wild schäumenden Wassers, von einem Ufer zum andern zu befördern. Zwei Kabeleinrichtungen sollen zwischen Thürmen ausgespannt werden, die auf canadischer und New-Yorker Seite errichtet sind; gestützt werden die Kabel, so sagt das Patent- und technische Bureau von Richard Widors in Görlitz, durch einen gewaltigen Träger, der mitten im Niagara auf der Insel Goat Island errichtet wird. An diesen Kabeln werden fordbühnlische Wagen aufgehängt, welche von der amerikanischen Seite aus mittelst Elektricität getrieben werden. Die Luftlinie führt am Rande der amerikanischen Fälsse bis Goat Island entlang und dann an der canadischen Küste, indem sie eine Schiene nach dieser Richtung hin errichten würde. Der Boden der Wagen soll durchbohrt sein, um ebenso wie nach den Seiten auch frei nach unten sehen zu können.

— **Kampf gegen Modethorheiten.** Eine neue „Frauenfrage“ soll aufgeworfen werden. Es hat sich nämlich, wie wir hören, eine Anzahl Münchener Damen zusammengethan, die die Gründung einer freien Vereinigung zur Bekämpfung des — Corsetts — wagt beabsichtigen. Es wäre vom hygienischen Standpunkt aus gewiß zu begrüßen, wenn diese Befreiung der gefährlichen und gesundheitschädlichen Auswüchse der Mode nach dieser Richtung hin errichten würde. Denn ganz wird das schöne Geschlecht aus ästhetischen Gründen — um nicht zu sagen, aus Eitelkeit — kaum auf den modernen Ritterpanzer verzichten wollen.

— **Wahre Schauererlebnisse** berichtet man aus London über die Behandlung Oskar Wilde's und seines Freundes Taylor in dem dortigen Gefängnis zu Pentonville. Nachdem die Verurtheilten gebadet und gewogen worden, wurde ihnen die Sträflingskleidung angelegt und sie mußten in die Tretmühle. Es ist dies ein Riesenrad, dessen Halbmesser vier Meter lang sind und

dessen Peripherie in Zellen eingetheilt ist. In jede kommt einer der Verurtheilten und muß sich an seinen beiden Händen, die in zwei Ringen hängen, aufhängen, um mit seinem Gewicht zum Gang des Rades beizutragen, das er in seiner Zelle nicht einmal sieht. Wenn er sich sträubt, erhält er vom Aufseher einen Peitschenhieb; wenn er aufhört, erhält er vom Rad einen starken Stoß an die Füße; wenn er strauchelt, so riskirt er einen Beinbruch. Weigert er sich ganz und gar, so erhält er die „neunschwänzige Kasse“. Mehr als drei Stunden am Tag dürfen die Sträflinge nicht in die Tretmühle gebracht werden. Die Arbeit ist aber auch, namentlich für den Neuling, so ermüdend, daß man ihm allemal nach einer Viertelstunde fünf Minuten Ruhe gönnen muß. Außerdem müssen die Verurtheilten gebrauchte Lauge der Marine in Berg auflösen, eine Arbeit, bei der man die Hände aufreißt, so daß sie bluten. Die Kost ist sehr gering. Die Aufseher sind angewiesen, dafür zu sorgen, daß das Gewicht abnimmt, weil der Zweck dieser Strafe sein soll, den Sträflingen einen Theil ihrer Kraft und Lebensfähigkeit zu nehmen. (???)

— **Zwei Todesurtheile.** Vom Schwurgericht in Steyr wurden am 31. Mai zwei Frauen, eine gewisse Katharine Thier und ihre Tochter, wegen Raubmordes zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— **Ungalant.** Meister Verbi schreibt, wie dem „Berl. B. Cour.“ aus Mailand mitgetheilt wird, an seinen Memoiren, die jedoch erst nach seinem Tode erscheinen sollen. Einer Indiskretion verdankt das „XIX. Siede“ folgende Anekdote: Graf Maffei, der nachmalige berühmte Uebersetzer Goethe's, Schiller's und Heinrich Heine's und damals schon ein bedeutender Lyriker, war einer der intimsten Freunde Verbi's. „Eines Tages“, schreibt Verbi, „hörte ich, daß Maffei heirathen wolle. Kurz darauf lernte ich seine Braut kennen. Nun, wie gefällt sie Dir?“ fragte mich Maffei. „Ganz reizend, aber wie kommt sie Dir?“ fragte mich Maffei. „Ganz reizend.“ Ja, siehst Du, meinte Maffei und machte ein sehr ernsthaftes Gesicht, das ist ganz einfach. Man wählt doch immer, wenn man kann, von allen Liebeln — das kleinste!“

— **Eine ausgezeichnete Partie.** (Amerikanisch.) Fr. Rand (zu einer Bekannten): „Sie kennen doch Charlie Smith, der dort drüben Fr. Radison die Cour macht? Eine ausgezeichnete Partie!“ — Fr. Mabel: „So?“ — Fr. Rand: „Ja, er ist schrecklich reich und schrecklich dumm!“

— **Solche Zumuthung.** Borgmann: „Sie schulden mir schon seit einem halben Jahre 100 M., Herr Pumpmeier. Geben Sie mir jetzt 50 M. und wir sind quitt!“ — Pumpmeier (entsetzt): „Was fällt Ihnen denn ein? Denken Sie, ich mache Buchergehäfte?“

Aus der Umgegend.

1. Vom Rhein, 1. Juni. In den Gärten v. Jüngelheim'schen Weinbergen am „Rothenberg“ in Geisenheim wurden gestern die ersten blühenden Traubengespinnne gefunden. — Das Wasserbauamt Mainz brachte dieser Tage durch Maucranschlag zur Kenntnis der Schiffsfahrtsinteressenten, daß die Sprung- und Räumungsarbeiten im Strombette zwischen Almannshausen und Trechtingshausen große Vorsicht beim Schiffsfahrtsbetriebe angezeigt erscheinen lassen. Es muß, wenn irgend möglich, vermieden werden, daß sich Schiffe zu Berg und zu Thal auf dieser Strecke begehen. — Die Güterschiffahrt geht zur Zeit langsam; namentlich an der Ruhr ist das Verladegeschäft flau und wenig Nachfrage nach Schiffsraum und Schleppkraft.

2. Mainz, 1. Juni. Wie der „M. A.“ hört, hat der Großherzog von Hessen in die der hiesigen Garnisonkirche geschenkte Kängarubibel folgendes geschrieben: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.“

3. Aus Rheinhessen, 1. Juni, wird berichtet: „Die durch Viehhändler in kurzer Zeit zum zweiten Mal in die Provinz Rheinhessen eingeschleppte Schweinepest ist nun in den Kreisen Mainz, Alzey, Bingen und Worms amtlich festgestellt worden. Ueberall werden Maßregeln getroffen, um eine Weiterverbreitung zu verhüten. Fast alle jungen Schweine, die von der Seuche ergriffen werden, gehen daran zu Grunde.“

4. Eltville, 1. Juni. Eine Frankfurter Firma hat der hiesigen Stadtverwaltung das Anerbieten gemacht, ein Elektrizitätswerk dahier zu errichten und die Stadt mit elektrischem Lichte zu versorgen. Im Allgemeinen sieht man der Sache sympathisch gegenüber.

5. KB. Schlagenbad, 3. Juni. In Folge der nicht sehr günstigen Witterung war unser schönes Schlagenbad leider während der beiden Pfingstfeiertage viel weniger von Passanten besucht als es sonst der Fall gewesen wäre. Immerhin war aber der Verkehr, namentlich am Montag, ein sehr reger. — In allgemeinem Bedauern hat sich die Hoffnung, daß die Kleinbahn Eltville—Schlagenbad auf Pfingsten dem Verkehr übergeben werden könnte, nicht erfüllt, doch soll dies nun, wie bestimmt verlautet, am 15. Juni geschehen. Ein Theil der Wagen, sowie die erste Locomotive sind vorige Woche bereits in Eltville eingetroffen. Die Güterwagen sind kleiner als die einer Hauptbahn, haben jedoch auch 200 Centner Ladefähigkeit. Sämtliche Wagen sind mit Doppelachsen versehen, die sich (je 1 Paar) selbständig drehen, so daß die schärfsten Curven ohne Gefahr passiert werden können. Die angekommenen Personenzüge sind theils offene und theils geschlossene Wagen von großer Länge. Sie enthalten 48 Sitz- und 20 Stehplätze.

6. Kronberg, 2. Juni. Das griechische Kronprinzenpaar ist gestern mit den kaiserlichen Söhnen Georg und Alexander zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. Im Laufe des Nachmittags begab sich das Kronprinzenpaar nach Wiesbaden zum Besuche des Königs von Dänemark und kehrte Abends nach Schloß Friedrichshof zurück.

7. Aus Höchst, 31. Mai, wird dem „Hess. B.“ geschrieben: „Ein unbefriedigender Jubel herrschte in der katholischen Kirchengemeinde, als heute die Nachricht unseres Vertreters, des Herrn Rechtsanwalt Kellert, zu Wiesbaden eintraf, daß der Kirchenbau-Projekt zu Gunsten der katholischen Kirchengemeinde entschieden sei. Die katholische Kirchengemeinde klagte gegen den Fiskus auf Anerkennung seiner Baupflicht als Rechtsnachfolger des Antoniterstiftes, dessen Vermögen durch die Säkularisation auf den Staat Nassau und von diesem auf Preußen übergegangen war. Dies Vermögen würde heute einen Werth von 25 Millionen Mark repräsentieren. Das Landgericht zu Wiesbaden hat in dem heute verkündeten Urtheile den Anspruch der katholischen Kirchengemeinde dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Hoffentlich sind wir bald in der Lage einen ausführlichen Bericht bringen zu können.“

8. Frankfurt a. M., 1. Juni. Wie verlautet, werden die Geschäftsstunden der Frankfurter Eisenbahndirektion, die bisher auf die Zeit von 8 Uhr bis 12^{1/2} Uhr Morgens und von 3 Uhr bis 6^{1/2} Uhr Abends, vom 2. Juni d. J. ab, und zwar vorläufig versuchsweise während der Sommermonate, auf die Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags verlegt werden. Diese Einrichtung bezweckt wesentlich, während der heißen Jahreszeit eine Erleichterung für die Beamten herbeizuführen, die überwiegend in den nördlichen und östlichen Theilen der Stadt und in den benachbarten Vororten wohnen und daher weite Wege bis zu den in Sachsenhausen befindlichen Bureau der Eisenbahndirektion zurücklegen haben. Dagegen werden die Bureaustunden der im Verwaltungsgebäude am Zentralbahnhof befindlichen Beamten in Rücksicht auf den vielfachen Verkehr mit dem Publikum, bis auf Weiteres auf die Vor- und Nachmittagsstunden vertheilt bleiben.

9. Camp, 1. Juni. Die Kirchenernte wird leider dieses Jahr nicht so reichlich ausfallen, wie man es sich bei der herrlichen Blüthe der Bäume versprochen. Die Bäume haben durch Frost gelitten und vieles dessen, was davon verschont blieb, fällt jetzt den Raupen zum Opfer.

10. Von der Lahn, Anfang Juni. Entgegen der alten Bauernregel: „Frühblüth thut selten gut“ haben diejenigen Obst-, besonders Apfelbäume, die früh blühten, was besonders an den südlichen Abhängen des Taunusgebirges der Fall war, sehr viele Früchte angelegt, während die Bäume in den übrigen Gemarkungen die Blüthen größtentheils abgestoßen haben und somit die Obsternteausichten nicht sonderlich günstig sind. Infolge der kühlen und regnerischen Witterung dauerte die Blüthe sehr lange. Die meisten Blüthenköpfe öffneten sich nicht, sahen wie verbrannt aus und fielen endlich ab. Die sämmtlichen auf diese Weise abgestoßenen Blüthen waren von der Made des Apfelblüthenstechers bewohnt, welche die Befruchtungsorgane (Staubfäden und Griffel) ausgefreissen und fast alle Blüthen zerstört hat. Der Schaden, den dieses lästige Insekt da angerichtet hat, ist sehr groß, und es wäre sehr wünschenswerth und nöthig, daß man auch dadurch eine sorgfältigere Pflege der Bäume, insbesondere aber durch Abtragen derselben im Herbst, gegen das genannte Thierchen anlämpft.

Zurückgesetzte Seldentstoffe

sowie weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis 10 Pf. M. 10 Pf. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster frei. Doppel-Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich,
Königl. Spanische Hoflieferanten. 3548b

So pünktlich wie die Anzeichen des Kalenders stellt sich beim Witterungswechsel eine Veränderung unserer Hautthätigkeit ein. Man klagt gewöhnlich den Winter an, daß er eine rauhe spröde Haut, Frostbeulen u. s. w. hervorbringt, aber auch das Frühjahr und der Sommer äußern eigenthümliche Einwirkungen auf die menschliche Haut, und mancher, der im Winter verschont geblieben

ist, wird zur warmen Jahreszeit mehr belästigt, als es sonst der Fall ist. Um gegen die veränderte Beschaffenheit der Haut einen Schutz zu haben, hat man von jeher Fette benutzt; die gewöhnlichen Fette aber zeigten den Uebelstand, daß sie leicht ranzig wurden und dann erst recht ungünstig auf die Haut einwirkten. Alle zu Zwecken der Hautpflege verwandten Fette sind jetzt weit überholt durch das „**Vanolin**“, das infolge seiner antiseptischen Eigenschaften und des Umstandes, daß es nie ranzig wird, sich vortreflich bewährt hat, um Flechten, Schunden, Risse, Ausschläge, Piel u. s. w. zu befeuchten, wie auch kleine Verletzungen, Schnittwunden, Brandwunden, Quetschungen, schnell und sicher zu heilen. Seine Anwendung wird besonders bei kleinen Kindern angelegentlich empfohlen, da dadurch das früher so häufige Windsein völlig vermieden wird. Das „**Vanolin**“ findet sich in Form von **Vanolin-Toilette-Cream-Vanolin** in fast jeder Apotheke und Droguerie in Zinntuben und Blechdosen, welche zur Garantie der Echtheit die Schutzmarke „Pfeilring“ tragen, zu billigen Preisen.

Bärenstr. 4 Bärenstr. 4

Wo wohnt
J. Jttmann?

Entresol 4 Bärenstrasse 4 Entresol.

Wer ist
J. Jttmann?

Das bedeutendste u. reellste
Abzahlungs - Geschäft.

Was kann
J. Jttmann?

Die besten Waaren auf Abzahlung
billiger, wie jedes andere Geschäft ver-
kaufen, und die grösste Auswahl in allen
Artikeln bieten.

Bärenstr. 4 Bärenstr. 4

50 Mk.

Die weltbekannte und in allen
Orten eingeführte Firma **M. Ja-
cobson, Berlin**, Linien-
straße 126, berühmt durch lang-
jährige Lieferungen an Lehrer,
Krieger, Post-, Spar- und
Vorschuß-, Militär- und
Beamtenvereine, versendet
die neueste, hochwarme Familien-
Nähmaschine (System Singer-
Schiffchen) elegant mit Verschluß-
kasten, zum Fußbetrieb ein-
gerichtet für **Mark 50. Vierwöchentliche Probezeit.**
fünfjährige Garantie. Cataloge mit Anerkennungs-
schreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb.
Ringschiffchen, Schuhmacher-, Schneider- und Sattler-
maschinen; Moll-, Wasch- u. Bringmaschinen zu Fabrik-
preisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast
in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familien-
nähe Adressen angegeben. **Fahrräder**, erhaltene, Fabrikat.
Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr
Garantie. 5278b

An- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten,
Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Fahrrädern,
Waffen etc.
Möbel und ganzen Nachlässen.
Auf Bestellung komme in's Haus. 1219
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

**Merzenich's Patent-Hygien-
Petroleum-Kochofen.**

Garantirt geruchlos brennend.
Alle bisher bekannten Systeme werden von dem
Patent-Hygien-Petroleum-Kochofen übertroffen.
**Petroleum-Verbrauch per 12 Stunden
2 Liter.**
Jede Gefahr ausgeschlossen.
Preise und Zeichnungen frei.
Hubert Merzenich, Ofenfabrik,
Biebrich am Rhein, Rathhausstrasse 53.
53006 Haltestelle „Rathhaus“ der Dampfstrassenbahn.

Jeden Mittwoch
findet der Verkauf **zurückgesetzter**
Gegenstände zu jedem einigermaßen annehm-
baren Preise statt.
Es kommen heute zum Verkauf: Staub-
mäntel, Tuch-Kragen, Capes, Jaquettes, Regen-
mäntel, Kinder-Jaquettes; ferner
2000 Meter Kleiderstoffe, in farbig und
schwarz, von 60 Pfg. an, in allen erdenk-
lichen Webarten. 4100
Louis Rosenthal,
Kirchgasse 46, im Hause S. Blumenthal & Cie.

A. F. Knefeli
45 Langgasse **WIESBADEN** Langgasse 45.
Grösstes Lager in
Import- u. Hamburger Cigarren,
Bernstein- und Meerschaumspitzen,
sowie
Spazierstöcken in reichster Auswahl.

Empfehle täglich frisch:
Steinmek'sches Kraftbrot,
Grahambrod, echtes englisches Brod,
sowie jeden Nachmittag:
**frisches Kaffeegebäck und alle
Sorten Semmel.** 4114
W. Weygandt,
Brod- u. Feinbackerei,
Telephon 198. 5 Goldgasse 5.

1893^{er} Hiersteiner

hervorragend schöner, bouquettreicher edler Wein, welcher jedem
Kenner Freude bereiten wird,
per Flasche ohne Glas 75 Pf.,
bei 12 Fl. 70 Pf., bei 50 Fl. 65 Pf.
Hermann Reigenfand,
4078 Wein-Import und Wein-Handlung,
Draniensstraße 52, Ecke Goethestraße.

COGNAC
aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Feinste Marke. Vielfach preisgekrönt.
Reines Weindestillationsproduct.
Amtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen
nicht französischen Cognacs.
Grosse Flasche Mk. 1,80 - 5 Mk.
Alleinige Niederlage: 2900
Franz Blank, Bahnhofstr. 12

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wer Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verkäufe,
Stellen- Gesuche oder
Angebote etc.
bekannt machen will,
inseriert am vortheilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger**.

Die **Kleinen Anzeigen**
haben bei der großen Verbreitung
des Blattes in allen Kreisen der
Bevölkerung den größten Erfolg.
Eine dreimal aufgebene
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
aufgenommen.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 4150

F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 17.

Massage

billig und gründlich bei

Jos. Schmidt,
Masseur u. gepr. Heilgehilfe,
6409* Nerostraße 35/37.

Eine perf. Schneiderin
sucht Beschäftigung in und außer
d. Hause. Michelsb. 28, Hth. 1. Et. r.

Federn

werden gewaschen, gefärbt und wie
neu getraut. Billige u. prompte
Bedienung. **Fran Grödel.**
1148 Hermannstr. 7, Hth. part

Lokomobilen

und 3129
Centrifugalpumpen
zu verm. bei M. Dörr Wiesbaden.

Selten günstige Gelegenheit

zur
Selbstständigmachung in
Wiesbaden

ist einem soliden tüchtigen Ge-
schäftsmann geboten durch Ueber-
nahme eines leicht zu führenden,
außergewöhnlich lukrativen Ge-
schäftes. Zur Uebernahme ge-
hören nur 5 bis 600 M. Risiko
vollständig ausgeschlossen. Ver-
dienst nachweislich enorm. Ar-
beitszeit sehr abkürzbar und steht
ohne Konkurrenz da. Fachkennt-
nis erforderlich. Off. unt. 53066
an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich in all. vorstehenden
Näharb. Costüme v. 5 M. an, Hauskl.
n. 2 M. an, Kinderkl. v. 1.50
an. Näh. Platterstr. 9, 2. 6463*

Prima
Limburger Käse
per Pfund 40 Pfg., im ganzen
36 Pfg. empfiehlt **Ph. Prinz,**
Bertramstraße 12. 3944

Schrotmühle
für alle Fruchtarten steht zur
gefl. Benutzung. **Dohheimer-**
straße 36. 4086

Jeder junge Mann, welcher
keinen Schnurrbart
hat, erhält unentgeltlich Kunstst.
N. Schlatterer, Cannstatt a. N.

Capitalien.

Capitalien
sind zu 3 1/2% an erster Stelle
anzuleihen.
Lebensversicherungs- und Er-
sparnis-Bank Stuttgart,
Generalagentur: Wilhelmstr. 5, 2.

Zu kaufen gesucht:
Jg. schott. Schäferhund
zu kaufen gesucht
6465* **Wiegergasse 27.**

Zu verkaufen:

Kl. Weingut 6438*
weist jung, in guten und besten
Lagen, mit 1/2-Aussatzung sofort
zu verkaufen. 30 Min. v. gr.
Rheinstadt entfernt. Offerten unt.
C. G. 41 Hauptpostlag. M. a. n. g.

Ein großer
Geigel'scher
Inhalations-
Apparat,
sowie eine **Inhalationsan-**
lage, wie solche sich am Koch-
brunnen befindet, sind zu ver-
kaufen. Anfragen unt. F. 191 an
die Exped. d. Bl. 5201b

1 Benzin-Motor,
3 Hk., Deutscher, liegende Anord-
nung und gut erhalten, ist billig
abzugeben bei **Fr. Bitterling,**
Wiesbaden, Jahnstr. 8. 4226

Ein
Flaschenbier-
Geschäft
billig zu verkaufen. Wo? sagt die
Expedition d. Bl. 6390*

Eine gutgehende
Näherei
in einer bedeutenden
Badestadt
ist besonderer Umstände halber
zu verkaufen. Es ist einem tüch-
tigen Fachmann mit etwas baarem
Vermögen Gelegenheit geboten,
eine sichere Existenz zu gründen,
da das Geschäft ohne Con-
currenz ist. Näheres in der
Expedition d. Bl. 5289b

Kirchgasse 29
sind Fenster, Türen, Oefen,
darunter Amerikaner, Fußböden,
ein großes Thor, alte Backsteine,
Bau- und Brennholz billig zu
verkaufen. 6426

P. Leroh.
Gebrauchte
Halbverdeckte
(auch Bod zum abnehmen) und
Landauer zu verkauf. Schacht-
straße 5. 3950

Bauterrain,
prachtvolle und gesunde Lage
unter coulanten Bedingungen
ganz oder getheilt zu verk. Näh.
3554 **Drudenstr. 1, 2. Et. r.**

Ein sch. gr. Koffer und eine
gebr. Bettstelle billig zu
verkauf. Herrnmühl. 3, H. 1. St.
Eine Papier-Schneid-
maschine (Rad) zu ver-
kaufen. Off. u. A. R. 100 haupt-
postlagernd. a
Eine polierte Kommode, lackierte
Nachrichte und Küchenstühle
zu verkaufen. Nerostraße 34. a

Läden.

Albrechtstr. 40
großer Laden mit Ladenzimmer,
zwei Kellern, eingerichtet für
Mezgererei, eignet sich auch für
Delikatessen- und Material-
waaren-Geschäft. Auch ist
dieselbst eine Wohnung von zwei
Zimmern, Küche, Keller u. Man-
sarde sofort zu vermieten. Näh.
im Hause 3 Treppen rechts. 3728

Nerostraße 1
ist ein Laden mit oder ohne Woh-
nung zu vermieten. 3444

Läden
in der Marktstraße per
1. Juli zu vermieten. Näh.
in der Exped. d. Blattes.

Steingasse 22
ein kleines Speckerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

Zu mieten gesucht:
Fräulein (fremd) sucht ein ungen.
möbliertes Zimmer.
Off. u. G. 50 a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten:
Adlerstraße 17, 1 Zimmer und
Küche zu vermieten. 3946

Adlerstraße 23
2 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten. Zu er-
fragen des. im Laden. 4112

Adlerstraße 36
ein Dachlog. 1 Zim., Küche und
Keller zum 1. Juli zu verm. 3214

Adlerstr. 56
eine kleine Hofwohnung zu verm.

Albrechtstraße 9
Wohnung von 1 u. 2 Zimmern
mit Küche u. Zubehör auf sofort
zu vermieten. 3861

Albrechtstr. 11.
Wohnung 4 Zimmer und Küche
auf 1. Juli zu vermieten. 3977

Albrechtstr. 21
5 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. Part. 3030

Albrechtstraße 38
1 schöne Mansard-Wohnung zu
verm. Näh. Part. r. 6483



Albrechtstr. 34. 3. St., ein
Zimmer zu vermieten. 4280

Bertramstraße 4
1 kl. ruh. Wohn. v. 2 Z. u. K.
an kl. ruh. Familie per 1. Juli
zu verm. Näheres daselbst. 4031

Bertramstr. 4, Neubau,
sch. Wohn. v. 3 Z. u. K., sammt
Zubeh. mit u. ohne Balkon per
1. Juli bill. z. v. Näh. das. 3662

Dohheimerstr. 10
ist eine schöne Frontspitz-Wohnung
auf 1. Juli an ruhige Leute zu
vermieten. Näheres Gelladen. a

Emserstraße 19
schöne Frontspitz 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. Juli
zu vm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 16
ein Zimmer und Küche auf gleich
oder 1. Juni zu verm. 3795

Frankenstraße 14, Dach, 1 Zimmer
u. Zubeh. auf 1. Juli z. verm.
Näh. 1 St. 4181

Frankenstr. 14, Dachl., 2 Zimmer
u. Zubeh. a. 1. Okt. z. verm.

Ecke Gustav-Adolf-u.
Hartingstraße 13
ist eine hübsche Dachwohnung von
2 Zimmer, Küche und Keller,
Abfluß, auf 1. Juli o. 1. Okt.
billig, aber nur an ruhige an-
ständige Leute zu vermieten.
Näheres Parterre. 4152

Herrmannstraße 21
2 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. Näheres daselbst
Parterre. 4174

Hochstraße 23
Hth. Part., eine Wohnung von
1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni
zu vermieten. 3965

Hochstraße 23
Hth. 1. St., eine Wohnung von
1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und
Keller auf 1. Juli zu verm. 3966

Jahnstraße 10,
zwei Treppen hoch, eine schöne
Wohnung von 5 großen Zimmern
mit allem Zubehör auf Juli oder
später zu verm. R. Part. 3698

Kirchgasse 46,
Hth. 3. St., ein schönes leeres Zim.
z. 1. Juli billig zu verm. 4282

Ludwigstraße 9
eine Wohnung zu verm. 3942

Ludwigstraße 11
großes Zimmer zu verm. 4173

Ludwigstraße 14 zwei kleine
Wohnungen und ein großes
Zimmer auf gl. od. 1. Juli zu
vermieten. 6454*

Müllerstraße 2 ist eine
freundl.
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche an ruhige Leute auf 1. Juli
zu vermieten. 3929

Nerostraße 6
1 Wohn., 1 Zim., Küche u. Zub.,
per gleich oder später zu verm.

Für Flaschenbierhdt!
Nerostraße 35/37 eine Wohnung
mit Flaschenbierkeller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
bei Friedrich Eschbacher, Röder-
straße No. 35. 3591

Nerostraße 35/37
eine Wohnung, bestehend aus 2
Zimmer, Küche nebst Zubehör im
Borderrhaus auf 1. Juli zu verm.
Näheres bei Friedrich Eschbacher,
Röderstraße 35. 3590

Platterstr. 36
2 Zimmer, Küche und Zubehör
auf sofort zu vermieten. 2681

Rheinstraße 81,
1 Treppe, 2 prachv. Mansarden
sehr billig zu verm. 4239

Römerberg 12
zwei Wohnungen von je 1 Zimmer
und Küche sofort zu verm. 4025

Roonstraße 5,
Frontspitz, Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller an ruhige
Familie zum 1. Juli zu verm.
Näheres Parterre. 3581

Schachtstrasse 15
eine Wohnung von 2
Zimmer od. 1 Zimmer
und Küche sofort oder
1. Juli zu vermieten.

Schachtstraße 30
1 Mans. z. verm. b. Fr. Maus. 3721

Schnberg 15, 1.,
ein leeres und ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3702

Steingasse 31,
Hinterbau eine abgeschlossene
Wohnung 2 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Juli zu verm. Näh. Ebb. 1. Et.

Walramstraße 32
Bdh. Frontsp. 2 Zimmer, Küche
u. Zubehör für 235 M. zu verm.
Näh. 2. Stock rechts. 2978

Webergasse 58
ein großes unmöbliertes Zimmer
im 1. Stock auf sofort zu verm.
Näheres daselbst. 3756

Wellrißstraße 5
Gartenhaus, 3 große Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näheres
Parterre. 3655

Wellrißstraße 16
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 4211

Wellrißstraße 44
ist eine Wohnung im Borderr-
haus 2 St. h., 3 Zimmer und
Küche, auf gleich oder später zu
vermieten. 759

Wörthstraße 13,
Ecke Jahnstr. 1907
Freundl. Wohnungen im Mittel-
bau 2 Zimmer, Küche und 3
Zimmer, Küche und Zubehör zu
vermieten; auf Verlangen kann
1 Z. separat mit verm. werden.
Dachwohn. 2 Z. u. Küche r.

Schön. Weinkeller
und **Mansarde**
sofort billig zu verm. Capellen-
straße 2b. 3610

Ein guter Weinkeller auf
gl. od. später zu vermieten.
Steingasse 9. 6207*

Adlerstraße 16a,
B. 1. 1. St. l., erh. reini. Arb.
schönes u. bill. Log. m. od. ohn.
Kost. 6450

Feldstraße 12,
Borderrh. 2. St. rechts, einf. gr.
möbliertes Zimmer mit sep. Eing.
an 1-2 Anst. reini. Leute zu verm.

Friedrichstraße 19,
2 Tr., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten.

Gustav-Adolfstr. 1,
Ecke der Platterstr., Frontspitz
links erhält ein anständ. Fräulein
oder Herr ein sch. möbl. Zimmer
mit schöner Aussicht u. gef. Aufz.

Platterstr. 104,
Direkt am Walde
2 möbl. gr. Zimmer m. g. Ball.
sof. z. verm. 3250

Kl. Schwalbacherstr. 9,
1. St., möbliertes Zimmer mit
separat. Eingang an einen Herrn
zu vermieten. 4246

Saalgasse 22 kleines möb-
liertes Zimmer zu vermieten. 6428*

Sedanstraße 10,
Hinterh. 2 St., einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. 4005

Zimmermannstr. 8,
Gartenhaus Parterre lts., freund-
lich möbliertes Zimmer auf sofort
zu vermieten. 4209

Offene Stellen:
Sofort tüchtiger
Barbier-
Gehülfe
62926 gesucht. Salair 25 Mark.
Hermann Oster,
Haar (Hth.), Kaiserstraße 75.

Braver Junge
kann die Schlosserei erlernen.
Näheres Stiftstr. 24. 2961

Schneiderlehrling
bei freier Kost und Logis sucht
Fuhlroth,
Friedrichstraße 29. 4179

Ein Lehrling
gesucht. **Müller,** Friseur, Sud-
wigstraße 6. 6411*

Ein Mädchen
nach der Schule zu Kindern gef.
6462* **Platterstr. 9, 2.**

Monatsmädchen
gesucht. 4281
Dohheimerstraße 17.

Ein Mädchen kann das
Kleidermachen
erlernen. Näh. Adlerstr. 24. 3883

Ein jüngeres
Mädchen vom Lande
in bürgerlichen Haushalt gesucht.
Schwalbacherstr. 28, Hth. Part. a

Braves **Lehrmädchen** für
Strickerei geg. Vergüt. gesucht
6439* **Ellenbogengasse 11, Baden.**

Jugendliche
Arbeiterinnen
gesucht.

Wiesbadener Staniol-
u. Metallkapselabrik
A. Flach, Marktstraße 3.

Neiken-Gehülfe:
Suche bis zum 28. d. M. für
einen jungen Mann
Stelle als Buchbindergehülfe
event. auch als **Handbinder.**
P. Geisler, Dialon, Wellriß-
straße 17. 4140

Modes.
Selbstständige 2. Arbeiterin sucht
Stelle. Selbige kann auch im
Verkauf mit thätig sein. Offerten
unter **El. Z. 100** postlagernd
Coblenz. 5303b

Das Juwelier-Geschäft von Julius Rohr

631 befindet sich jetzt

Neugasse 18

(zweites Haus neben dem Einhorn-Neubau).

Magenleidende!

Allen denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein **Unbehagen** sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräutersäften auf das **Verdaunungssystem** eine **anregende, stärkende und belebende** Wirkung ausübt, und dessen **wohlthätige Folgen** bei Unbehagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdaunungs- u. Blutreinigungsmittel,

der

Hubert Ullrich'sche

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführmittel. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebruchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Wiesbaden in den Apotheken (Depots: Victoria-, Taunus- u. Wilhelm-Apotheken) und in Hochheim, Hofheim, Höchst, Kastel, Mainz, Dieblich, Langenscheidt, Schlangenbad, Rastatt, Idstein, Camberg, Königstein, Kronberg, Oberursel, Homburg v. d. H., Soden, Rodelheim, Affenheim, Friedberg, Bad Nauheim, Widen, Rüdesheim, Eltville, Hanau, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt und in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Ralmuswurzel aa 10,0. 22776

WILH. GAIL W. WE

BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft

PARKETTBODENFABRIK

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK ETC.

MOBEL-SCHREINEREI

mit mechanischem Antriebe

Wiesbaden

J. & G. Adrian

WIESBADEN

Comptoir: Bahnhofstr. 6.

Möbeltransport

Verpackung

Aufbewahrung in eigenen Lagerhäusern

Einziges Erbsen- und Bohnen-Platz

Spektion und Rollfahrwerk

Prompte Verladung

von Reise-Effekten u. Gütern

Asskurenanz

Bekanntmachung.

Herr **G. Lotz** tritt mit dem heutigen Tage auf seinen Wunsch aus meinem Geschäft aus. Ich bitte daher alle schwebenden und ferneren Geschäfte **nur** mit **mir** oder meinem **jetzigen** Verwalter, Herrn **Junker**, zu erledigen.

6446*

Hochachtungsvoll

W. Sprenger Wwe.

Vorteilhafte Einkäufe

direct vom Produzenten, unter Vermeidung des Zwischenhandels, setzen mich in den Stand, garantirt naturreine **italiener Rothweine** zu folgenden Preisen excl. Glas abzugeben: 3985

1888er Vino da Pasto

per Fl. 60 Pf., bei 12 Fl. 55 Pf., bei 50 Fl. 50 Pf.

1886er Barletta

per Fl. 70 Pf., bei 12 Fl. 65 Pf., bei 50 Fl. 60 Pf.

1886er Brindisi

per Fl. 80 Pfg., bei 12 Fl. 75 Pf., bei 50 Fl. 70 Pf.

Hermann Neigenfind,

Wein-Import und Wein-Handlung,

Oranienstr. 52, Ecke Goethestrasse.

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten. Man lasse sich nicht irre führen durch marktschreierische Inserate, worin Mittel **nur** von **Händlern** angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- u. Bart-Pflege,

kleine Burgstrasse 12.

Enthaarungs-Pulver.

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Konkurrenz.

Gummi-Waaren

en gros & detail, feinste Waare, stets auf Lager

12. kleine Burgstrasse 12.

Neu. Neu. Patent-Gas-Kaffeebrenner (Schnellröster),

der erste am hiesigen Platze. Vollkommenste Lösung des Kaffees.

Kaffee, Kaffee,

täglich frisch geröstet auf dem neuesten Patent-Gas-Kaffeebrenner, garantirt ohne jeglichen Zusatz, tadellose Röstung mit unübertroffenem Aroma, per Pfund Mt. 1.40, 1.50, 1.60 und 1.80 (ganz besonders mache ich auf meine Mischung à Mt. 1.60 aufmerksam, welche anerkannt von ganz vorzüglicher Qualität ist).

Adolf Haybach,

Wesslingstraße 22, Ecke der Hellmündstraße.

Wiesbadener Augusta Victoria-Lotterie.

1 Mark das Loos

1 Mark das Loos

Mark 90,000 Mark

Gesamtworth.

Ziehung 1. Juli 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne 20,000, 10,000, 5000 Mark.

Alle Gewinne mit 90 pCt. ihres angegebenen Werthes garantirt.

Loose 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt das General-Debit

Julius Goldberg & Cie., Bank-Geschäft, Köln-Rhein

51446

Loose zu haben in allen Lotterie-Geschäften.



9. Marienburger Geld-Lotterie

genehmigt durch

Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891

von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Ziehung am 21. u. 22. Juni 1895

im Rathhause zu Danzig.

3372 Geldgewinne = 375000 M.

Zahlbar ohne jeden Abzug in **Berlin, Danzig** und **Hamburg**.

1	Gew.	a	90 000	=	90 000	M.
1	"	a	30 000	=	30 000	"
1	"	a	15 000	=	15 000	"
2	"	a	6 000	=	12 000	"
5	"	a	3 000	=	15 000	"
12	"	a	1 500	=	18 000	"
50	"	a	600	=	30 000	"
100	"	a	300	=	30 000	"
200	"	a	150	=	30 000	"
1000	"	a	60	=	60 000	"
1000	"	a	30	=	30 000	"
1000	"	a	15	=	15 000	"

Loose à 3 M., 11 Loose für 30 M., empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit

BERLIN W., Unter den Linden 3.

Bestellungen erbitte ich mir auf Postanweisung. Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.
Sendungen unter Einschreiben kosten 20 Pfg. extra.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der dem unterzeichneten Verein durch den Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891 bewilligten

Neunten

Geld-Lotterie

wie festgesetzt am

Freitag, den 21. Juni d. J.

stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittags 8 Uhr im hiesigen Rathhause beginnen und an dem folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Danzig, den 25. Mai 1895.

Der Vorstand

des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
von Gossler. Delbrück.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt und versendet Original-Loos
à 3 Mark — 11 Loose für 30 Mark — das General-Debit

Carl Heintze

Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse „Lotteriebanc Berlin“. Reichsbank-Giro-Conto.

Auswärtigen empfehle ich die Bestellung auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung deutlich zu schreiben und jeder Bestellung 30 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. Jedes Loos trägt den Deutschen Reichsstempel.

Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme